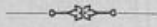


Jahresbericht

über das

Schuljahr 1898|99.



I. Die allgemeine Lehrverfassung der Realschule zu Cassel.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Gegenstände.	VI	V	IV	III	II	I	Summe.
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch u. Geschichtserzähl.	4) 1)5	3) 1)4	4	3	3	3	22
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte u. Erdkunde . .	—	—	2) 2)	2) 2)	2) 2)	2 1	19
Rechnen u. Mathematik . .	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	—	—	—	—	2	2	4
Chemie u. Mineralogie . .	—	—	—	—	—	2	2
Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen	—	—	—	—	(2)*	(2)	(4)
Singen	2	2	2	2	2	2	12
Turnen	3	3	3	3	3	3	18 (+ 1)
					(1)		
Summe	30	30	33	35	35(+3)	35(+3)	198 (+5)

Die Anstalt zählte im Schuljahre 1898/99 11 Klassen, da die Klassen VI bis II doppelt vorhanden waren.

* Die eingeklammerten Zahlen bedeuten Stunden, an denen nicht alle Schüler teilnehmen.

B. Übersicht über die Verteilung der

Lehrgegenstände im Schuljahre 1898/99.

Ueb. Nr.	Namen der Lehrer.	Klassen	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Anzahl	Wöchentliche Stundenzahl	Verwaltung von Sammlungen.
1.	Dr. Haralisch, Direktor.		5 Französisch									1. Geschichte 2. Erdkunde	2 Erdkunde		10	Handbibliothek.
2.	Dr. Hoebel, Professor.		5 Mathematik 2 Physik 2 Naturbeschr.	5 Mathematik 2 Physik 2 Chorgesang		2 Chorgesang									20	Physikalische Sammlung.
3.	Dr. Pabler, Professor.		2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde		2 Geschichte 2 Erdkunde				4 Deutsch und Geschichte 2 Erdkunde	2 Erdkunde			2	21	Lehrerbibliothek, Sammlung für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht.
4.	Dr. Krafsner, Oberlehrer.		2 Religion	2 Religion				4 Deutsch (2 Französisch)	6 Französisch						20	Hilfsbibliothek.
5.	Dr. Wetzell, Oberlehrer.			2 Naturbeschr.	5 Mathematik 2 Physik 2 Naturbeschr.				2 Erdkunde 6 Mathematik u. Rechnen 2 Naturbeschr.						21	Tier-Sammlung, Pflanzen-Sammlung.
6.	Dr. Schreiber, Oberlehrer.		2 Chemie 2 Linearz.	2 Linearzeichnen			6 Mathematik	6 Mathematik u. Rechnen 2 Naturbeschr. 2 Turnen	2 Turnen						22 + 3 Turnen	Stein-Sammlung, Chemische Sammlung.
7.	Zergiebel, Oberlehrer.			3 Deutsch 5 Französisch 3 Turnen								6 Französisch	6 Französisch		22 + 2 Turnen	Schülerbibliothek.
8.	Vallhass, Oberlehrer.				6 Französisch 4 Englisch					6 Französisch	6 Französisch				22	
9.	Thiesen, Oberlehrer.		3 Deutsch 4 Englisch			6 Französisch 5 Englisch 3 Turnen							3 Turnen		22 + 2 Turnen	
10.	Dr. Heuser, Oberlehrer.			4 Englisch			3 Deutsch 6 Französisch 5 Englisch 2 Erdkunde 3 Turnen								22 + 1 Turnen	
11.	v. Handleden, Oberlehrer.		3 Turnen		3 Turnen	6 Mathematik 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.			5 Rechnen 3 Turnen				1	24 + 2 Turnen	
12.	Dr. Frick, wiss. Hilfslehrer.				2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde			3 Geschichte 2 Erdkunde			4 Deutsch	3 Religion 4 Deutsch			24	
13.	Ripke, wiss. Hilfslehrer.					2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 2 Geschichte	2 Religion	2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte				1. Deutsch und Geschichte		24	
14.	Allwohl, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben				24	Zeichen-Sammlung.
15.	Grün, Lehrer.									2 Religion 2 Religion 5 Rechnen 12 Naturbeschr. 2 Schreiben 3 Turnen	2 Schreiben 3 Turnen 2 Singen			2	25	
16.	Markert, Lehrer.									2 Naturbeschr. 2 Schreiben		5 Rechnen 2 Naturbeschr.	3 Religion 5 Rechnen 2 Naturbeschr. 2 Schreiben 2 Singen		25	
17.	Lammeyer, Kaplan.			2 kath. Religion					2 kath.	Religion		3 kath. Religion			7	
18.	Katz, Seminarlehrer.								2 jüd.	Religion					2	



C. Übersicht über den im Schuljahre 1898/99 erledigten Unterrichtsstoff.

Sexta.

Klassenlehrer: In a: Herr wissensch. Hilfslehrer Dr. Frick; in b: Herr Lehrer Markert.

Religion: 3 Std. w. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches, nach *Preufs.* Vor den Hauptfesten auch die betr. Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; ferner einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Sprüche und 4 Kirchenlieder. In a: w. H. Dr. Frick; in b: Lehrer Markert.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 5 Std. w. Ausgewählte Gedichte und Prosastücke (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte) aus dem Lesebuche von *Hopf u. Paulsiek.* Übung im Lesen und Nacherzählen, Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Formenlehre des Hauptwortes und des Zeitwortes. Rechtschreibübungen; wöchentlich ein Diktat in der Klasse. In a: w. H. Dr. Frick; in b: w. H. Ripcke. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Wilhelm I. bis zu Karl dem Großen. In a: der Direktor, in b: w. H. Ripcke.

Französisch: 6 Std. w. Lautliche Schulung mit Benutzung von Lauttafeln. Anfangsunterricht auf Grundlage der Anschauung im Anschluß an die nächste Umgebung (Schulzimmer), an Vorkommnisse im täglichen Leben und an die Hölzelschen Bilder (Jahreszeiten). Daneben kleine Erzählungen und Gedichte (auch sangbare Lieder) aus dem Französischen Lesebuche von *Karl Kühn.* Im Anschluß an den Anschauungs- und Lesestoff Sprechübungen und Einübung der Grammatik: Hauptwort in Verbindung mit dem Geschlechtsworte und Eigenschaftsworte in der Einzahl und Mehrzahl, Verschmelzung von *de* und *à* mit dem bestimmten Artikel, die Zahlwörter (Lösung kleiner Rechenaufgaben), Übung des Subjekts- und Objektskasus. Konjugation der Hilfszeitwörter *avoir* und *être* sowie der Zeitwörter auf *-er* im Indikativ. Schriftliche Arbeiten (vom 2. Vierteljahr an): Antworten auf französisch gestellte Fragen, freie Sätze über die Bilder, Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Verbformen, Hausarbeiten. Wöchentlich eine Arbeit ins Reinheft. In a und b: Oberlehrer Zergiebel.

Erdkunde: 2 Std. w. Heimatkunde von Cassel und Umgebung; der Reg.-Bez. Cassel. In Anlehnung daran Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde elementar. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Übersicht der oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Zeichnen von Skizzen an der Wandtafel. In a und b: der Direktor.

Rechnen: 5 Std. w. Die Grundrechnungsarten mit unbenannten, einfach und mehrfach benannten Größen. Zerlegen in Faktoren. Teilbarkeit der Zahlen. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Zeitrechnung. Rechnen mit Dezimalzahlen. In a und b: Lehrer Markert.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. Im Sommer: Pflanzenkunde. Beschreibung einheimischer Pflanzenarten mit deutlich sichtbaren Blütenteilen. Anlegen einer Sammlung. *Bail,* Botanik I. Im Winter: Tierkunde. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln nach *Bail,* Zoologie I. In a und b: Lehrer Markert.

Quinta.

Klassenlehrer: In a: Herr Obl. v. Hanxleden; in b: Herr Lehrer Grün.

Religion: 2 Std. w. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach *Preufs.* Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben der Sexta, ferner Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung, dazu Sprüche. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder und Einprägung von 4 neuen. In a: Lehrer Grün; in b: w. H. Dr. Frick.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 4 Std. w. Prosastücke und Gedichte aus *Ferdinand Schmidts* Lesebuch I. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Der einfache und erweiterte Satz, sowie das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Diktate (Rechtschreibe- und Zeichensetzungsübungen) in der Klasse. Übungen im mündlichen Nacherzählen; schriftliches Nacherzählen, im ersten Halbjahre nur in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Wöchentlich eine schriftliche (Klassen- oder Haus-) Arbeit. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. In a: Prof. Dr. Pohler; in b: w. H. Dr. Frick.

Französisch: 6 Std. w. Erweiterte Beschreibung einiger Jahreszeitenbilder von Hölzel. Ausgewählte Lesestücke aus dem französischen Lesebuche von *Karl*

Kühn (Unterstufe). Auswendiglernen einiger Gedichte. Gewinnung von Sprachstoff durch Verarbeitung des Lesestoffs und durch Sprechübungen über die nähere und weitere Umgebung und die Hölzelschen Bilder. Im Anschluß an den Anschauungs- und Lesestoff grammatische Übungen: Formenbildung der regelmäßigen und der gebräuchlichsten unregelmäßigen Zeitwörter, nebst den hauptsächlichsten Bildungsgesetzen. Zusammenstellung der Formen. Das Wichtigste über Fürwörter, Zahlwörter, über die Formen der Hauptwörter, Eigenschaftswörter, Umstandswörter. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Beschreibungen des Anschauungsstoffes, Antworten auf französisch gestellte Fragen, grammatische Übungen, wöchentlich eine Arbeit. In a und b: Obl. Vollhase.

Erdkunde: 2 Std. w. Physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Benutzung von *Daniels* Leitfaden. — Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und im Hefte. In a und b: Prof. Dr. Pohler.

Rechnen: 5 Std. w. Die Bruchrechnung (gewöhnliche Brüche). Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Teilbarkeit der Zahlen und Übungen im Zerlegen derselben. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. In a: Obl. v. Hanxleden; in b: Lehrer Grün.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. Im Sommer: Pflanzenkunde. Vergleichende Beschreibung einheimischer Pflanzen mit deutlich sichtbaren Blütenteilen. Erläuterung der Begriffe Gattung, Art, Abart. *Bail*, Botanik I. Anlegung einer Pflanzensammlung. Zeichnen von einfachen Pflanzenteilen. Im Winter: Tierkunde. Vergleichende Beschreibung von Säugetieren, Vögeln und einigen wichtigen Reptilien, Amphibien und Fischen. Gattung, Art. Grundzüge des Knochenbaues der Wirbeltiere. Zeichnen von einfachen Körperteilen. *Bail*, Tierkunde I. In a: Lehrer Markert; in b: Obl. v. Hanxleden.

Zeichnen: 2 Std. w. Zeichnen einfacher ebener gerad- und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln, mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen und erläutert durch Zeichnungen des Lehrers. In a u. b: Zeichenlehrer Allwohl.

Quarta.

Klassenlehrer: In a: Herr Oberlehrer Dr. Schreiber; in b: Herr Oberlehrer Dr. Wetzell.

Religion: 2 Std. w. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher.

Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Wiederholung von Geschichten des Alten und Neuen Testaments und Nachlesen derselben in der Bibel. Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V; Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Auswendiglernen der Hauptteile des 4. und 5. Hauptstückes. Bibelsprüche und 4 Kirchenlieder. In a und b: w. H. Ripcke.

Deutsch: 4 Std. w. Lesestücke und Gedichte aus *Hopf u. Paulsicks* deutschem Lesebuche für Quarta. Übungen im Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Der zusammengesetzte Satz. Zeichensetzung. Wortbildungslehre. Wiederholung der Lehre vom einfachen Satze und der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit ins Reinheft (abwechselnd Diktat oder Aufsatz). In a: Obl. Dr. Krefsnier; in b: w. H. Ripcke.

Kürzere Ausarbeitungen:

In IV a: 1) Deutsch: Der treue Hund. 2) Naturbeschreibung: Die Blüte. 3) Französisch: Irrtum eines Bauern. 4) Geschichte: Die Besetzung von Sphacteria. 5) Erdkunde: Die skandinavische Halbinsel. 6) Französisch: Der Weichensteller. 7) Naturkunde: Die Laufvögel. 8) Deutsch: Gott verläßt den Mutigen nimmer.

In IV b: 1) Naturbeschreibung: Die Rofskastanie. 2) Französisch: Unwissenheit. 3) Deutsch: Die Eiche. 4) Geschichte: Die Thaten des Epaminondas. 5) Französisch: Aus dem Leben Heinrichs IV. 6) Deutsch: Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch endlich an das Licht der Sonnen. 7) Naturbeschreibung: Die Tauben. 8) Geschichte: Der Tod des Julius Cäsar.

Französisch: 6 Std. w. Ausgewählte Lesestücke und Gedichte aus dem französischen Lesebuche von *Karl Kühn*. Besprechung von Bildern. Sprechübungen im Anschluß an den Lese- und Anschauungsstoff. Zusammenfassende Wiederholung der gesamten Formenlehre, namentlich der Fürwörter. Die unregelmäßigen Zeitwörter. Das Adverb. Die wichtigsten Konjunktionen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit ins Reinheft (Formen, Diktate, Übersetzungen, Beantwortung von Fragen, Bilden von Sätzen nach grammatischen Gesichtspunkten, Niederschriften aus dem Gedächtnisse). In a: w. H. Güngerich; in b: Obl. Dr. Krefsnier.

Geschichte: 2 Std. w. Das Notwendigste über die orientalischen Kulturvölker. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche, und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus (nach *Jünicke*). In a: w. H. Dr. Frick; in b: w. H. Ripcke.

Erdkunde: 2 Std. w. Physische und politische Erdkunde von Europa, außer Deutschland, insbesondere der

um das Mittelmeer gruppierten Länder (nach *Daniels* Leitfaden). Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. In a: w. H. Dr. Frick; in b: Obl. Dr. Wetzell.

Mathematik: 6 Std. w. a) Rechnen. 3 Std. w. Wiederholung der Bruchrechnung. Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung: Zins-, Rabatt- und Tararechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Gesellschaftsrechnung. Mischungsrechnung. — b) Geometrie. 3 Std. w. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und dem Parallelogramme. Leichte Konstruktionsaufgaben. In a: Obl. Dr. Schreiber; in b: Obl. Dr. Wetzell.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. a) Im Sommer: Pflanzenkunde. Vergleichende Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Einführung in die wichtigsten natürlichen Familien und das Linné'sche System. Pflanzensammlung und Zeichnen von Pflanzenteilen. *Bail*, Botanik I. — b) Im Winter: Tierkunde. Vergleichende Beschreibung und Systematik der Wirbeltiere. Zeichnen einzelner Teile des tierischen Körpers. *Bail*, Zoologie I. In a: Obl. Dr. Schreiber; in b: Obl. Dr. Wetzell.

Zeichnen: 2 Std. w. Blattformen, Rankenformen und einfache Flächenornamente nach Wandtafeln, mit Übungen im Abändern vorgeführter Formen und erläutert durch Zeichnungen des Lehrers. In a und b: Zeichenl. Allwohl.

Tertia.

Klassenlehrer: In a: Herr Oberl. Theisen; in b: Herr Oberl. Dr. Heuser.

Religion: 2 Std. w. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung der entsprechenden Abschnitte in der Bibel. Dazu Psalmen und Stücke aus Hiob. Katechismus: Wiederholung des vorhergehenden Lehrstoffes nebst den dazu gehörenden Sprüchen. Erweiternde Erklärung und Wiederholung des 4. und 5. Hauptstückes. Kirchenlieder und einzelne wertvolle Liederstrophen. Belehrung über das Kirchenjahr. In a und b: w. H. Ripcke.

Deutsch: 3 Std. w. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (Lesebuch von *Schmidt* II), Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung der Gedichte erforderlich. Auswendiglernen von Gedichten nach dem für die Schule aufgestellten Kanon. Alle 4 Wochen eine Arbeit in das Reinheft (häusliche Aufsätze, Klassenaufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Über-

setzungen aus dem fremdsprachlichen Lesestoff). In a: w. H. Ripcke; in b: Obl. Dr. Heuser.

Kürzere Ausarbeitungen.

In IIIa: 1) Deutsch: Die Verschönerung der Stadt Hersfeld. 2) Naturkunde: Die Gerste. 3) Französisch: Peter der Einsiedler. 4) Geschichte: Heinrich IV. im Kampfe mit den Päpsten. 5) Deutsch: Die Veranlassung zu Goethes Gedicht »Der Erlkönig«. 6) Englisch: Der Wolf und das Schweinchen. 7) Naturbeschreibung: Die Wohnung und Entwicklung der Hornissen. 8) Erdkunde: Die Oberflächengestaltung von Südamerika.

In IIIb: 1) Französisch: Der Bauer und der Brillenhändler. 2) Geschichte: Attilas Züge. 3) Naturbeschr.: Die Nieswurz. 4) Erdkunde: Afrika. 5) Naturbeschreibung: Der Maiwurm. 6) Französisch: Der 1. Kreuzzug. 7) Geschichte: Rudolf v. Habsburg. 8) Englisch: Ein Brief.

Französisch: 6 Std. w. Wiederholung des früheren Unterrichtsstoffes. Gelesen wurden schwierigere Stücke aus *Kühns* Lesebuche, in a ausserdem: Bruno, Francinet (Renger). Sprechübungen im Anschluss an den Lese- und Sprechstoff und an die Ereignisse des täglichen Lebens. Nacherzählen von Geschichten, Auswendiglernen von Gedichten. Grammatik: Gebrauch der Hilfszeitwörter avoir und être; das Wichtigste über den Gebrauch der Zeiten; Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip, im Anschluss an den Lese- und Sprechstoff. Die schriftlichen Arbeiten waren Klassenarbeiten und Hausarbeiten und bestanden in Diktaten, Übersetzungen, Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Antworten auf französisch gestellte Fragen. Alle 14 Tage eine Arbeit in das Reinheft. In a: Obl. Theisen; in b: Obl. Dr. Heuser.

Englisch: 5 Std. w. Einübung der englischen Laute mit Benutzung der Lauttafel. Anfangsunterricht auf Grundlage der Anschauung im Anschluss an die nächste Umgebung, an den Lese- und Lernstoff aus dem englischen Lesebuche von *Viotor und Dörr*. Im Anschluss hieran Einübung der Grammatik: Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigeren syntaktischen Regeln, die zum Verständnis der Formen selbst sowie der Lektüre notwendig sind (Wortstellung, Frage, Verneinung). Systematische Zusammenstellung des Zusammengehörigen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit ins Reinheft vom Ende des 1. Vierteljahres an: Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Beantwortung englisch gestellter Fragen, Bildung von Fragen, Übungen nach grammatischen Gesichtspunkten, Umwandlungen, Formen. In a: Obl. Theisen; in b: Obl. Dr. Heuser.

Geschichte: 2 Std. w. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus

an; deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Außerdeutsche Geschichte, soweit zum Verständnis der deutschen notwendig. In a: Prof. Dr. Pohler; in b: w. H. Ripcke.

Erdkunde: 2 Std. w. Physische und politische Erdkunde der aufereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Wiederholung der politischen Erdkunde von Deutschland (nach Daniels Leitfaden). Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. In a: Prof. Dr. Pohler; in b: Obl. Dr. Heuser.

Mathematik: 6 Std. w. a) Arithmetik. 3 Std. w. Die 4 Grundrechnungsarten mit absoluten und algebraischen Zahlen. Einfachere Gleichungen 1. Grades mit Anwendungen. b) Planimetrie. 3 Std. w. Die Lehre vom Kreise. Flächengleichheit und Berechnung gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. In a: Obl. v. Hanxleden; in b: Obl. Dr. Schreiber.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. a) Im Sommer: Pflanzenkunde. Beschreibung von Hauptvertretern der Familien der einheimischen Pflanzenwelt mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Blütenpflanzen. Übungen im Zeichnen. Pflanzensammlung. *Bail*, Botanik II. — b) Im Winter: Tierkunde. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im Zeichnen. *Bail*, Zoologie II. In a und b: Obl. v. Hanxleden.

Zeichnen: 2 Std. w. Perspektivisches Zeichnen nach Holzkörpern, Geräten, Gefäßen u. dgl., sowie nach plastischen Ornamenten im Umriss. In a und b: Zeichenl. Allwohl.

Sekunda.

Klassenlehrer: In a: Herr Obl. Zergiebel; in b: Herr Obl. Vollhase.

Religion: 2 Std. w. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte aus den Evangelien und der Apostelgeschichte. Eingehende Besprechung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus und Sicherung des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung und Lernen einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. In a: Obl. Dr. Krefsnier; in b: w. H. Dr. Frick.

Deutsch: 3 Std. w. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Anleitung zur Bildung von Aufsätzen durch Aufsuchen und Ordnen des Stoffes. Besprechung prosaischer und poetischer Lesestücke aus *Ferdinand Schmidts* Lesebuch II, besonders Schillerscher Balladen und der Glocke. Stücke aus Homer in der Übersetzung von *Voss*. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik.

Vortrag von auswendig gelernten Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. In a: Obl. Zergiebel; in b: w. H. Dr. Frick.

Aufsätze: In II a: 1) Inwiefern zeigt »des Sängers Fluch« die Bedeutung der Dichtkunst? — 2) (Klassenarbeit) Wie entsteht die Glocke? (Nach Schillers »Lied von der Glocke«). — 3) Die Schlacht bei Ampfing (Nach Uhlands »Ludwig der Baier«). — 4) Ein Brief über persönliche Erlebnisse und Eindrücke in und nach den Sommerferien. — 5) (Klassenarbeit) Wie zeigt sich die Treue des Möros in Schillers »Bürgschaft«? — 6) Aufbau und Gliederung von Schillers »Lied von der Glocke«. — 7) Welche Freuden und Gaben bringt uns der Wechsel der Jahreszeiten? — 8) (Klassenarbeit). Ein Gang durch die Strafen der Stadt vor Weihnachten. — 9) Übersetzung aus dem Französischen. — 10) (Klassenarbeit) Weshalb muß Achilles der Held der Ilias genannt werden?

Aufsätze: In II b: 1) Ein Glockenguß. — 2) Beruf der Glocke (Gliederung). — 3) Ein westfälischer Bauernhof (Klassenarbeit). — 4) Unser Schulausflug. — 5) Meine Ferien. — 6) Die Teilnahme Gustaf Adolfs am 30jährigen Kriege (Klassenarbeit). — 7) Wie rechtfertigt Damon das Vertrauen seines Freundes? — 8) Wie wirken die Götter in den ersten drei Büchern der Odyssee auf das Geschick des Odysseus ein? (Klassenarbeit). — 9) Steter Tropfen höhlt den Stein. — 10) Kyklopen und Phäaken, ein Vergleich (Klassenarbeit).

Kürzere Ausarbeitungen.

In II a: 1) Deutsch: Wodurch beweist der Graf von Habsburg seine Verehrung der Dichtkunst? — 2) Geschichte: Der Schmalkaldische Krieg. — 3) Englisch: Grace Darling. — 4) Französisch: Was lehrt Lafontaines Fabel »Le Lion et le Moucheron«, und wie zeigt der Dichter die Lehren? — 5) Erdkunde: Deutsch-Ostafrika. — 6) Physik: Das Pendel. — 7) Englisch: Großbritannien. — 8) Geschichte: Die ersten drei Hohenzollern in der Mark. — 9) Französisch: Inwiefern erweist sich von den beiden Reisenden, die wir zu Beginn von Souvestres Erzählung »Un intérieur de diligence« kennen lernen, der eine als Schwarzseher, der andere als ein vernünftiger Mensch? — 10) Erdkunde: Die Donau von der Quelle bis Presburg. — 11) Deutsch: Was erlebt Odysseus in der Höhle des Kyklopen? — 12) Physik: Die Lokomotive.

In II b: 1) Französisch: Die Fabel »der Rabe und der Fuchs« und ihre Lehre (nach Lafontaine). — 2) Geschichte: Der Bauernkrieg. — 3) Naturbeschreibung: Der Weinstock. — 4) Erdkunde: Was nützt uns die Kolonie Kamerun? — 5) Englisch: Die Landeserzeugnisse Englands. — 6) Physik: Kommunizierende Röhren. — 7) Französisch: Nach der Schlacht. (Erzählung nach dem Gedichte von *Victor Hugo*). — 8) Physik: Die drei Aggregatzustände. — 9) Geschichte: Welche Unterstützung erfuhr der Deutsche Ritterorden bei der Eroberung Preussens? — 10) Englisch: Die alten Römer in Britannien. — 11) Naturbeschreibung: Der Tintenfisch. — 12) Erdkunde: Die Gestaltung der Thüringer Mulde.

Französisch: 6 Std. w. Gelesen wurden im S. Gedichte von *Lafontaine*, von *Béranger* und *Hugo* aus der Auswahl von *Gropp* und *Hausknecht*, im W. *Souvestre*, *Au Coin du Feu*. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff, an Vorkommnisse des täglichen Lebens und unter Benutzung der unmittelbaren Anschauung. Auswendiglernen von Gedichten. Die wichtigsten Regeln von der Wortstellung, Syntax des Artikels und des Adjektivs. Wiederholung des grammatischen Stoffes aus früheren Klassen (namentlich der unregelmäßigen Zeitwörter und der Syntax des Konjunktivs). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit ins Reinheft: Übersetzungen, Diktate, Beantwortung französisch gestellter Fragen. In a: Obl. Zergiebel; in b: Obl. Vollhase.

Englisch: 4 Std. w. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche von *Vietor und Dörr*, sodann Abschnitte aus *W. Scott*, *Tales of a Grandfather*. Im Anschluß daran und unter Benutzung der unmittelbaren Anschauung Sprechübungen. Wiederholung des grammatischen Stoffes aus Tertia. Syntax des Verbs (Gerundium, Partizip, Infinitiv, Gebrauch der Zeiten) mit Benutzung von *Zimmermanns* Lehrbuch der englischen Sprache. Übung im Vortragen von auswendig gelernten Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit ins Reinheft (Übersetzungen und Diktate, daneben auch freie Beantwortung englischer Fragen, grammatische Übungen, Formen). In a: Obl. Dr. Heuser; in b: Obl. Vollhase.

Geschichte: 2 Std. w. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Außerdeutsche Geschichte nur insoweit, als zum Verständnis der deutschen notwendig. Wiederholungen aus der Geschichte des Mittelalters (nach *André*). In a: Prof. Dr. Pohler; in b: w. H. Dr. Frick.

Erdkunde: 2 Std. w. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands (nach *Daniels* Leitfaden). Erdkunde der überseeischen Besitzungen des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenbildern an der Wandtafel und in Heften. In a: Prof. Dr. Pohler; in b: w. H. Dr. Frick.

Mathematik: 5 Std. w. a) Arithmetik. 2 Std. w. Potenzen und Wurzeln, Proportionen, Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen. — b) Planimetrie. 3 Std. w. Flächen-Gleichheit, Verwandlung und Teilung gradliniger Figuren, Proportionalität der Strecken, Ähnlichkeit der Figuren, proportionale Linien am Kreise, stetige Teilung, Kreisberechnung,

Konstruktionsaufgaben. In a: Prof. Dr. Hoebel; in b: Obl. Dr. Wetzell.

Physik: 2 Std. w. Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Die allgemeinen Eigenschaften und die Grundlehren der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Wärmelehre. In a: Prof. Dr. Hoebel; in b: Obl. Dr. Wetzell.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. a) Im Sommer: Pflanzenkunde. Schwierigere Pflanzenfamilien, auch blütenlose Gewächse; Wiederholungen aus allen Gebieten des Pflanzenreiches nach *Bail*, Botanik II. Übungen im Zeichnen. b) Im Winter: Tierkunde. Die wirbellosen Tiere mit Ausschluß der Insekten nach *Bail*, Zoologie II. Übungen im Zeichnen. In a u. b: Obl. Dr. Wetzell.

Zeichnen: 2 Std. w. Zeichnen nach plastischen Ornamenten einschließlich der Beleuchtungserscheinungen. In a u. b: Zeichenl. Allwohl.

Linearzeichnen (wahlfrei): 2 Std. w. Übung im Gebrauch von Lineal und Zirkel an Kreisteilungen und Flächenmustern; Schraffieren und Anlegen einzelner Teile mit Farben und Tusche. In a und b: Obl. Dr. Schreiber.

Prima.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Hoebel.

Religion: 2 St. w. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Bibellesen behufs Ergänzung und Erweiterung der Bibelkunde. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. Obl. Dr. Krefsner.

Deutsch: 3 Std. w. Gelesen und erklärt wurden: Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und Gedichten nach dem für die Schule aufgestellten Kanon. Bemerkungen aus der Poetik und Metrik. Übungen im Vortrage. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Obl. Theisen.

Aufsätze: 1) Beurteilung der That in Schillers Kampf mit dem Drachen. — 2) Wie widerlegt Grimbart, der Dachs, die gegen Reineke Fuchs erhobenen Beschuldigungen? (Kl.-Aufs.) — 3) Meine frühesten Jugenderinnerungen. — 4) Was erfahren wir aus dem ersten Gesange von Göthes Hermann und Dorothea über Ort, Zeit und Personen der Handlung? (Kl.-Aufs.). — 5) Zehn Minuten vor Abgang des Zuges auf dem Bahnhofe. — 6) Deutschlands Lage in Europa. — 7) Der Fall Preussens 1806 u. 1807. — 8) Mensch sein heißt ein Kämpfer sein. — 9) Wie verteidigt sich William Wallace gegen die Übergriffe englischer Soldaten? (Übersetzung a. d. Engl.) — 10) Die wichtigsten Örtlichkeiten in Hermann und Dorothea. (Prüfungs-Aufsatz.)

Kürzere Ausarbeitungen:

1) Deutsch: Beschreibung des Lindwurms nach Schillers »Kampf mit dem Drachen«. — 2) Französisch: Napoleons Rückkehr von Elba. — 3) Physik: Magnetische Deklination und Inklination. — 4) Englisch: Eine merkwürdige Schulfeier. — 5) Naturbeschreibung: Die Elementarorgane der Pflanzen. — 6) Chemie: Der Schwefel. — 7) Englisch: Wie kam unter Eduard I. Schottland an England? — 8) Physik: Wirkungen des galvan. Stromes. — 9) Französisch: Was verhalf der Sache König Karls VII. von Frankreich zum Siege? — 10) Chemie: Das Kohlendioxyd. — 11) Naturbeschreibung: Die Atmungswerkzeuge und die Vorgänge bei der Atmung. — 12) Deutsch: Charakteristik Paul Werners.

Französisch: 5 Std. w. Gelesen wurden im S. *Pailleron*, *L'Étincelle (Bahlsen und Hengesbach)*, im W. *Barante*, *Histoire de Jeannede Arc (ebenda)*. Auswendiglernen eines Gedichtes der Sammlung von *Gropp u. Hausknecht*. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an Vorkommnisse des gewöhnlichen Lebens. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik, besonders der Lehre von den Fürwörtern, der unregelmäßigen Zeitwörter, der Syntax des Konjunktivs und des Infinitivs. — Die schriftlichen Arbeiten (alle 14 Tage) bestanden in freien Arbeiten, Beantwortung französisch gestellter Fragen und (hauptsächlich) in Übersetzungen. Der Direktor.

Englisch: 4 Std. w. Gelesen wurden im S.: Abschnitte aus *Hope*, *Stories of English Schoolboy Life (Gaertner)*, im W.: *Scott*, *Sir William Wallace and Robert Bruce (Renger)*; Englische Gedichte. Übungen im Lesen und Übersetzen. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. — Im Anschluß an den Lesestoff Besprechung der Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens und des Adverbs. Besprechung der wichtigeren Präpositionen. Wiederholung der Formenlehre sowie der Syntax des Verbs. Übersetzungen im Anschluß an den Lesestoff und an *Zimmermanns* Lehrbuch der englischen Sprache. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, überwiegend Diktate und Übersetzungen. Obl. Theisen.

Geschichte: 2 Std. w. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart (nach *Andräs* Grundriß der Weltgeschichte); die außerdeutsche Geschichte wurde soweit herangezogen, als sie für die deutsche und preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Wiederholungen aus dem gesamten Gebiete der Geschichte. Prof. Dr. Pohler.

Erdkunde: 1 Std. w. Wiederholung der Erdkunde Europas. Die Elemente der mathematischen Erdkunde. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Wiederholungen aus dem früheren Lehrstoffe. Die bekann-

testen Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Prof. Dr. Pohler.

Mathematik: 5 Std. w. a) Arithmetik. 2 Std. w. Wiederholungen der Potenz- und Wurzelrechnung. Logarithmen. Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. b) Planimetrie. 1 Std. w. Wiederholungen aus der Planimetrie. Konstruktionsaufgaben. c) Trigonometrie. 1 Std. w. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. d) Raumgeometrie. 1 Std. w. Die wichtigsten Lehrsätze über Linien und Flächen. Berechnung des Inhalts und der Oberfläche einfacher Körper. Prof. Dr. Hoebel.

Physik: 2 Std. w. Magnetismus, Elektrizität, Schall und Licht. Prof. Dr. Hoebel.

Chemie und Mineralogie: 2 Std. w. Einführung in die Chemie durch Besprechung der wichtigsten Elemente und chem. Gesetze unter Zugrundelegung zahlreicher Versuche. Atomlehre und stöchiometrische Aufgaben. Im Anschluß an die einzelnen Elemente die wichtigsten Mineralien. Obl. Dr. Schreiber.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. a) Pflanzenkunde (im S.); Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. b) Tierkunde (im W.); Anatomie und Physiologie des Menschen und Einiges über Gesundheitspflege. Prof. Dr. Hoebel.

Zeichnen: 2 Std. w. Zeichnen nach plastischen Ornamenten einschließlich der Beleuchtungserscheinungen. Zeichenl. Allwohl.

Linearzeichnen (wahlfrei). 2 Std. w. Axonometrisches Zeichnen (Parallelperspektive) von einfachen Körpern, besonders Krystallmodellen, und Anlegen der Zeichnungen mit Tusche und Farben. Obl. Dr. Schreiber.

Vom **Religionsunterricht** befreit waren im S. kein Schüler, im W. 5 Konfirmanden.

Der **katholische Religionsunterricht** für die Schüler des Realgymnasiums, der Oberrealschule und der Realschule wurde in vier Abteilungen erteilt; die Sexta der Realschule nahm teil an Abteilung IV, die Quinta und Quarta an Abteilung III, die Tertia, Sekunda und Prima an Abteilung II.

Abteilung IV: Das 1. Hauptstück nach dem Katechismus. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis Moses, des Neuen Testaments bis zum 2. Osterfest. Erklärung des Kirchenjahres. Mehrere Kirchenlieder.

Abteilung III: Das 2. Hauptstück nach dem Katechismus. Das Alte Testament von Moses bis Christus. Erklärung der hl. Orte. Kirchenlieder.

Abteilung II: Die Kirchengeschichte nach *Drehers* Leitfaden. Wiederholungen. Kaplan Lammeyer.

Der **israelitische Religionsunterricht** wurde für die Klassen III—VI der Realschule (gemeinsam mit den entsprechenden Klassen der Oberrealschule) in 2 Std. wöch. erteilt.

Biblische Geschichte von der Besitzergreifung des Landes bis Sauls Tod. Nachbiblische Geschichte: Die Geschichte der Juden des zweiten Reiches. Religionslehre: Glaubenslehre und Festtage. Seminarlehrer Katz.

Vom **Zeichnen** befreit waren im Sommer 2, im Winter kein Schüler.

Die Anstalt besuchten im Sommer 408, im Winter 391 Schüler; von diesen waren vom **Turnen** befreit:

	Vom Turnunter- richte überhaupt.	Von einzelnen Übungen.
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 7, im W. 12	im S. 5, im W. 5
aus anderen Gründen:	im S. 1, im W. —	—
zusammen	im S. 8, im W. 12	im S. 5, im W. 5
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 2,0% im W. 3,1%	im S. 1,2% im W. 1,3%

Der Turnunterricht fand in der Turnhalle der Anstalt, die gleichzeitig von der Bürgerschule 9 benutzt wird, in 11 Abteilungen und in einer Vorturner-Abteilung statt. Jede Abteilung erhielt wöchentlich 3 Stunden. Zur kleinsten Turnabteilung (I) gehörten 28, zur größten (VIa) 47 Schüler.

Übungsstoff für I und II: Eisenstab- und Hantelübungen, schwierigere Frei- und Ordnungsübungen. Gemein- und Riegenturnen an allen Geräten; für III und IV: Einfache Eisenstab- und Hantelübungen, Marsch-, Frei- und Ordnungsübungen, Gemeinturnen an allen Geräten; für V und VI: Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Gemeinturnen: Klettern, Steigen, Frei- und Bockspringen: leichte Hang- und Stützübungen. Turnspiele soweit wegen des Mangels eines Spielplatzes möglich.

Den Unterricht erteilten:

Herr Oberl. Dr. Schreiber in IVa u. IVb,
 „ „ Zergiebel „ IIa,
 „ „ Theisen „ IIIa u. VIb,
 „ „ Dr. Heuser „ IIIb,
 „ „ v. Hanxleden „ I, IIb, Va und in der
 Vorturnerabteilung,
 „ Lehrer Grün in Vb und VIa.

Leider konnte mit der Einführung eines geordneten ausgedehnten Betriebes der Jugendspiele auch während des verfloßenen Schuljahres noch nicht vorgegangen werden. Die Anstalt selbst besitzt keinen Spiel-

platz. Die baldige Schaffung eines städtischen Spielplatzes wäre in hohem Grade wünschenswert. Im laufenden Jahre bot sich somit nur während des zur Feier des Sedantages abgehaltenen Waldfestes Gelegenheit, Jugendspiele in größerem Umfange zu veranstalten, worüber in dem Abschnitt »Jahresbericht« Näheres mitgeteilt ist.

Baden und Schwimmen. In dankenswerter Weise war seitens der Stadt auch für das Jahr 1898/99 wieder eine ansehnliche Summe (8000 M) in den Haushaltsplan eingestellt worden, um den städtischen Knaben- und Mädchenschulen die Benutzung des Flußbades in der Fulda zu sehr ermäßigten Preisen zu ermöglichen. Von dieser Gelegenheit wurde reichlich Gebrauch gemacht. Es beteiligten sich am Baden und Schwimmen 254, also 63% der Schüler. 61 Schüler (15% der Gesamtzahl) sind geprüfte Freischwimmer, von diesen haben sich 22 im Sommer 1898 freigeschwommen: Aus IIa Hugo Freundlich und Heinrich Rosenthal, aus IIb Georg Käse, aus IIIa Hans Bergwald, Andreas Hausmann, Ottokar Hofmann, Julius Oppenheim, Hermann Rosenbrock, aus IIIb Erich Rabe, aus IVa Wilhelm Emmich, Ernst Hopf, aus IVb Friedrich Bechtel, Georg Damm, Heinrich Hagemüller, Emil Stantke, aus Va Willy Höhmann, Karl Polaschek, aus Vb Max Bellson, Hugo Burger, Wilhelm Linge, Karl Scharf, aus VIa Paul Hildner.

Singen. Die Klassen Quarta bis Prima bildeten eine Chorabteilung und erhielten zusammen 4 Gesangstunden, je eine für Sopran, Alt, Tenor und Bass und für den ganzen vierstimmigen Chor. Gesänge aus *Palme*. Professor Dr. Hoebel.

Sexta und Quinta je 2 Std. w. Klassengesang. Einführung in die Kenntnis der Noten. Tonleitern und Treffübungen. Volkslieder, ein- und zweistimmig. Choräle. In Va u. b: Zeichenlehrer Allwohl, in VIa: Lehrer Grün, in VIb: Lehrer Markert.

Befreiungen stimmbegabter Schüler vom Gesangunterricht fanden nicht statt.

Schönschreiben. Quarta. 2 Std. w. Schreiben nach ein- und mehrzeiligen Vorschriften in deutscher und lateinischer Schrift. Quittungen, Briefe u. a. aus dem geschäftlichen Leben. Rundschrift. Zeichenlehrer Allwohl.

Quinta. 2 Std. w. Schreiben einzelner Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. In a: Lehrer Markert, in b: Lehrer Grün.

Sexta. 2 St. w. Die kleinen und großen Buchstaben, Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. In a: Lehrer Grün, in b: Lehrer Markert.

Vom Schreiben befreit war kein Schüler, vom Schreiben am Sonnabend 4 jüdische Schüler.

Verzeichnis der an der Realschule benutzten Lehrbücher.

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Preis. Mk.	Klassen.					
			I	II	III	IV	V	VI
Evangelische Religion	Die Bibel	1,50	I	II	III	—	—	—
	Völker und Strack, Biblisches Lesebuch	1,60	—	—	—	IV	—	—
	Das Gesangbuch	1,20	I	II	III	IV	V	VI
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	2,00	I	II	—	—	—	—
	Preufs, Biblische Geschichten	1,05	—	—	—	IV	V	VI
Katholische Religion	Spangenberg, Hessischer Landeskatechismus, oder Ahlfeld, lutherischer Katechismus.	0,50	I	II	III	IV	V	VI
	Dreher, Abrifs der Kirchengeschichte	1,60	I	II	—	—	—	—
	Dreher, Leitfaden, 1—5.	2,05	I	II	III	IV	V	VI
	Schuster, Biblische Geschichten	0,70	—	—	—	IV	V	VI
	Katechismus der Diözese Fulda (der alte und der neue)	0,60	—	—	—	IV	V	VI
Deutsch	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	0,15	I	II	III	IV	V	VI
	Bohm und Steinert, Kleine deutsche Sprachlehre	0,25	—	—	III	IV	V	VI
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta, bearb. von Muff	2,00	—	—	—	—	—	VI
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta, bearb. von Muff	2,40	—	—	—	—	V	—
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quarta, bearb. von Muff	2,40	—	—	—	IV	—	—
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia und Untersekunda, bearb. von Fofs	2,50	—	—	III	—	—	—
	Ferd. Schmidt, Deutsches Lesebuch, II. Teil	3,00	I	II	—	—	—	—
Französisch	Kühn, Kleine französische Schulgrammatik	1,30	I	II	III	IV	V	—
	Kühn, Französisches Lesebuch, Unterstufe	2,00	—	—	III	IV	V	VI
	Kühn, Französisches Lesebuch für Anfänger	1,30	—	—	—	—	V	VI
Englisch	Zimmermann, Lehrbuch der englischen Sprache	3,90	I	—	—	—	—	—
	Deutschbein-Willenberg, Leitaden der engl. Sprache I. Teil.	1,70	—	—	III	—	—	—
	„ „ „ „ II. „	2,50	—	II	—	—	—	—
Geschichte und Erdkunde	Andrä, Grundrifs der Weltgeschichte	3,50	I	II	—	—	—	—
	Jaenicke, Geschichte der Griechen u. Römer	1,20	—	—	—	IV	—	—
	Jaenicke, Deutsche Geschichte, I. Teil	1,80	—	—	III	—	—	—
	Daniel, Leitfaden	1,10	I	II	III	IV	V	—
	Keil und Riecke, Schulatlas	1,40	I	II	III	IV	V	VI
Mathematik	Matthiessen, Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra	2,40	I	II	III	—	—	—
	Schlömilch, 5stellige Logarithmen und trigonometrische Tafeln	1,30	I	—	—	—	—	—
	Uth, Leitfaden der Planimetrie	1,80	I	II	III	IV	—	—
	Harms und Kallius, Rechenbuch	2,75	—	—	—	IV	V	VI
Naturwissenschaft	Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik und Chemie	2,20	I	II	—	—	—	—
	Zoologie I. Teil	1,50	—	—	—	IV	V	VI
	Bail, Method. Leitfaden „ II. „	1,50	I	II	III	—	—	—
	für den Unterricht in Botanik I. „	1,25	—	—	—	IV	V	VI
	der Naturgeschichte. „ II. „	1,25	I	II	III	—	—	—
Gesang.	Palme, Sang und Klang	1,40	I	II	III	IV	—	—
	Erk und Greef, „Liederkranz“, I. Heft	0,50	—	—	—	—	V	VI

II. Verfügungen.

1. Der Stadtrat der Residenz teilt mit (28. März 1898), daß vom 1. April d. J. ab das Schulgeld an der Realschule durch alle Klassen für Einheimische auf 108 M, für Auswärtige auf 144 M erhöht wird.
2. Ministerial-Erlaß vom 20. Mai 1898: Bei ansteckenden Augenkrankheiten (bes. bei Körnerkrankheit) ist in derselben Weise zu verfahren wie bei den übrigen ansteckenden Krankheiten. Von jedem derartigen Fall, der bei einem Schüler oder bei den Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist dem Direktor unverzüglich Anzeige zu erstatten. Zulassung zum Unterricht kann nur stattfinden, wenn durch ärztliches Zeugnis bescheinigt wird, daß die Ansteckungsgefahr beseitigt ist.
3. Ministerial-Erlaß vom 18. Juni 1898: Das aus Anlaß des Ablaufs einer zehnjährigen Regierungszeit Seiner Majestät des Kaisers im Verlage von Bong & Co. in Berlin erscheinende Werk „Unser Kaiser“ wird empfohlen.
4. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel, vom 16. Juli 1898: Infolge vorgekommener Unglücksfälle sollen die Schüler zu Vorsicht und Mafshaltung beim Radfahren ermahnt werden.
5. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel, vom 30. Januar 1899: Die Einführung des Biblischen Lesebuches von Voelker-Strack sowie des Leitfadens für den englischen Unterricht von Deutschbein-Willenberg von Ostern d. J. ab wird genehmigt.

III. Jahresbericht.

Das laufende Schuljahr begann am 18. April 1898 mit der Aufnahmeprüfung von 121 angemeldeten Schülern und schließt am 25. März 1899. Die Pfingstferien dauerten vom 29. Mai bis 1. Juni, die Sommerferien vom 3. Juli bis 1. August, die Herbstferien vom 25. September bis 9. Oktober und die Weihnachtsferien vom 24. Dezember 1898 bis zum 6. Januar 1899.

Ein Kuratorium bestand für die Realschule leider auch während des verflossenen Schuljahres nicht; Vertreter der Patronatsbehörde bei den Reifeprüfungen war Herr Stadtschulrat Bornmann.

Ostern 1898 siedelte die Anstalt aus den von ihr neun Jahre lang benutzten Räumen in der Gewerbehalle nach dem Schulhaus in der Hedwigstraße über, wo bisher die Oberrealschule untergebracht war. Gleichzeitig traten 5 Lehrer und 140 Schüler (4 Parallel-Klassen von V bis II) von der Oberrealschule an die Realschule über. Da auch eine Parallelsexta eingerichtet werden musste, so vergrößerte sich damit die Anstalt von 6 Klassen mit 220 Schülern auf 11 Klassen mit 400 Schülern. Ostern 1899 wird als zwölfte Klasse eine Parallelprima errichtet werden.

Aus Anlass des Einzuges in das jetzige Schulhaus fand in dem festlich geschmückten Saal eine Feier statt. Nach dem gemeinsamen Gesange des Liedes „In Gottes Namen fang' ich an“ und der von Herrn Oberlehrer Theisen abgehaltenen Andacht trug der Primaner Alfred Jöckel das folgende, von Herrn Oberlehrer Zergiebel für den Tag verfasste Festgedicht vor:

Gott zum Gruss im neuen Saale!
Gott zum Gruss im neuen Raum!
Von dem alten Ort wir schieden,
Und verpflanzet ward der Baum.

Einst gepflanzt in enge Räume,
Ist er kräftig doch gediehn,
Und Gott liess am jungen Stamme
Schöne Zweige schon erblühn.

Nun mehr Raum und Luft gegeben,
Wachs' er immer mehr empor,
Und gesunde, starke Zweige
Schiessen kraftvoll draus hervor!

In demselben Boden stehet
Doch der Baum am neuen Ort.
Von demselben Geist genähret
Sind die Wurzeln hier wie dort.

Nur das Äussre ist verschieden,
Doch geblieben ist der Kern.
In dem neuen Ort und alten
Glänzt uns vor derselbe Stern.

Nicht geändert sind die Wege,
Nicht geändert wird der Geist,
Der uns zu demselben Ziele
Wie am alten Orte weist.

Denn zu lernen und zu reifen
Ist die Losung hier wie dort.
Was am alten Ort begonnen.
Setzen wir am neuen fort.

Doch bevor wir weiter streben,
Blicken dankend wir zurück,
Dass Gott in den alten Räumen
Uns gewähret Schutz und Glück.

In dem Schulhause gelangten gelegentlich des Einzuges der Realschule eine Reihe zweckmässiger Neuerungen zur Durchführung; u. a. wurde das Äussere des Schulhauses einer gründlichen Auffrischung unterzogen; 6 Klassen wurden durch Umbau der alten Bänke mit zweisitzigen Rettigbänken ausgestattet; das ganze Schulgebäude erhielt eine neue Beleuchtungsanlage. Der wesentlichste Mangel ist das Fehlen eines für die vergrösserte Schülerzahl ausreichenden Versammlungssaales, der vorhandene Raum besitzt die Normalgrösse für 200, also nur für die Hälfte der unterzubringenden Schüler.

Im Lehrerkollegium sind folgende Veränderungen eingetreten. Die Herren Oberlehrer Dr. Wetzell, Dr. Heuser, wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Frick, Lehrer Grün und Markert traten zu Ostern 1898 von der Oberrealschule an die Realschule über. Gleichzeitig wurden Herr Oberlehrer Vollhase, bisher am Kgl. Kadettenkorps zu Köslin, und Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Ripcke, bisher am Kgl. Luisen-Gymnasium zu Berlin, an die Anstalt berufen.

Dr. Wetzell, Otto, geboren am 31. Januar 1856 zu Homberg, war vom Herbst 1866 bis Ostern 1871 Schüler der höheren Bürgerschule zu Cassel und studierte, nachdem er sich zunächst dem Kaufmannsstand zugewandt hatte, von Ostern 1877 bis Herbst 1880 zu Strassburg, Berlin und Marburg Mathematik und Naturwissenschaften. Die Reifeprüfung bestand er 1878 am hiesigen Realgymnasium und in Marburg im Jahre 1881 die Fakultätsprüfungen, nachdem er schon vorher an derselben Universität die Doktorwürde erlangt hatte. Von Ostern 1881 bis Ostern 1882 machte er am hiesigen Realgymnasium sein Probejahr ab und vertrat von Ostern 1882 bis dahin 1883 an der hiesigen Oberrealschule einen erkrankten Lehrer. Nach dessen Rückkehr wurde er ein weiteres Jahr lang auf Wunsch an dieser Anstalt beschäftigt, Ostern 1884 mit Versehung einer Hilfslehrerstelle beauftragt und Ostern 1887 definitiv angestellt. Ostern 1898 trat er von der Oberrealschule zur Realschule über.

Und mit hoffnungsfreudigem Mute
Blicken wir zu Gott empor:
Schutz und Schirm im neuen Hause!
Fleht der Schulgemeinde Chor.

Schütz' uns, Gott, wie an dem alten
So auch an dem neuen Ort;
Segne, was wir hier vollführen,
Halte uns bei deinem Wort.

Nur was wahr und schön und edel,
Folg' uns in das neue Haus!
Was ihm nicht zur Zierde dienet,
Schliessen wir vom Eintritt aus.

Lasst den Raum, in den wir treten,
Uns durch das Gelübde weihn:
Eine Stätte nur des Guten,
Nur des Rechten soll er sein!

Alle, die einst aus ihm scheiden,
Werden stark und echt und gut,
Und mit Lust zu allem Wahren
Werd' erfüllet hier ihr Mut!

Auf die Thore! Auf die Herzen!
Frisch ans Werk im neuen Haus!
Friede wohn' in seinen Mauern,
Freude geh' drin ein und aus!

Richard Vollhase, geboren am 18. September 1860 in Posen, evangelisch, besuchte bis Ostern 1880 das Realgymnasium seiner Vaterstadt und studierte darauf in Greifswald neuere Sprachen, Geschichte und Erdkunde. Vom 1. Oktober 1881 bis zum 1. Oktober 1882 genügte er seiner Militärdienstpflicht, bestand am 4. Juli 1885 die Staatsprüfung und legte vom 1. Oktober 1885 bis zum 1. Oktober 1886 am Gymnasium und Realgymnasium zu Greifswald sein Probejahr ab. An derselben Anstalt blieb er als etatsmässiger wissenschaftlicher Hilfslehrer bis Ostern 1890 und ging dann an die Oberrealschule zu Hanau über, wo darauf seine feste Anstellung erfolgte. Ostern 1892 wurde er als Oberlehrer zum Königlichen Kadettenkorps berufen und dem Kadettenhause in Coeslin überwiesen. Im Sommer 1894 nahm er auf Kosten des Kriegsministeriums einen Studienaufenthalt in Genf. Ostern 1898 erfolgte seine Berufung an die Realschule zu Cassel. Am 13. Nov. 1888 wurde er zum Leutnant der Reserve befördert.

Wilhelm Georg Valentin Julius Heuser, geboren am 25. November 1860 zu Rodenberg im Kreise Rinteln, luth., besuchte das Gymnasium zu Rinteln, das er Herbst 1879 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Er studierte auf den Universitäten Leipzig, Berlin und Halle neuere Sprachen und legte im Sommer 1885 in Halle die Staatsprüfung ab. Von Herbst 1885 bis dahin 1886 diente er als Einjährig-Freiwilliger und hielt sich danach 8 Monate in Paris auf. Von Ostern 1888 bis dahin 89 war er als Probekandidat am Realgymnasium zu Cassel beschäftigt, erhielt Ostern 1889 an der Realschule dort eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle, wurde im Sommer 1893 zu Marburg zum Dr. phil. promoviert und Michaelis 1894 zum Oberlehrer ernannt. Dem Militär gehört er als Oberleutnant d. L. II an.

Georg Wilhelm Edmund Frick, geboren am 3. Juni 1869 zu Potsdam als Sohn des Königl. Gymnasialdirektors Otto Frick, besuchte die Lateinische Hauptschule in den Francke'schen Stiftungen zu Halle a. S., die er Ostern 1888 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Auf den Universitäten zu Bonn, Leipzig und Halle studierte er Geschichte, Erdkunde und Philologie. Von der philosophischen Fakultät der Universität Halle im Jahre 1892 zum Doctor philosophiae promoviert, bestand er ebendasselbst 1894 das Staatsexamen. Nach Ableistung seiner einjährigen Dienstpflicht beim 36. Regiment war er vom Herbst 1895 ab Seminar- und Probekandidat am Königl. Wilhelms-Gymnasium zu Kassel. Von Michaelis 1897 ab wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer im Schuldienst der Stadt Kassel angestellt und zunächst an der Oberrealschule; dann an der Realschule beschäftigt. — Im Druck hat er veröffentlicht: Die Elzevir'schen Republiken (Halle 1892); Zur Entwicklungsgeschichte der deutschen Universitäten (Allgem. Konserv. Monatsschrift 1898); Die Francke'schen Stiftungen (ebendas.); Die Elzevir'schen Republiken (Zeitschrift für Bücherfreunde 1898), Aug. H. Francke und das Halle'sche Waisenhaus (ebendas.). Von ihm herausgegeben sind Otto Fricks Schriften: Pädagogische und didaktische Abhandlungen, 2 Bde. (Halle 1893); Schulreden (Gera 1892); Wegweiser durch die klassischen Schuldramen, 3. Aufl., Bd. I (Gera 1898). Am 27. Januar 1898 wurde er zum Leutnant der Reserve befördert.

Leopold Ripcke, geboren am 27. November 1871 zu Schwerin i. Meckl., lutherisch, besuchte bis Michaelis 1890 das Gymnasium Fridericianum seiner Vaterstadt und studierte darauf zu Berlin, Greifswald und Rostock Theologie und Philologie. Nachdem er am 19. November 1895 zu Berlin die Staatsprüfung bestanden hatte, legte er sein Seminarjahr am Königstädtischen Gymnasium zu Berlin und sein Probejahr am Königlichen Luisen-Gymnasium ebenfalls zu Berlin ab. Zu Ostern 1898 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Realschule zu Kassel berufen.

Konrad Grün, geboren den 30. August 1841 zu Dreihausen, Kr. Marburg, besuchte die Präparandenschule zu Ebsdorf und bildete sich von 1859 — 1862 auf dem Seminar in Schlüchtern zum Lehrer aus. Er bestand die „Abgangsprüfung“ am 25. September 1862, die praktische „Lehrerprüfung“ am 24. April 1865, ausserdem die „Turnlehrerprüfung“ in Berlin am 29. März 1870. Nachdem er seiner Militärpflicht im kurh. Leibgarde-Regiment genügt hatte, war er eine Zeit lang Hauslehrer und vom 1. Januar 1866 bis 15. April 1872 Lehrer an den Stadtschulen in Marburg. Ostern 1872 wurde er an die nachherige Oberrealschule zu Cassel berufen, an der er bis Ostern 1898, also 26 Jahre, thätig war. Er machte den Feldzug 1866 als Kurhesse mit und besitzt die Kriegsdenkmünze 1870/71 am Kombattantenbande und die Kaiser-Wilhelms-Gedenkmünze.

Wilhelm Markert, geboren am 6. August 1848 zu Volkmarsen, Kr. Wolfhagen, besuchte nach zweijähriger Vorbereitung auf der Präparandenschule zu Homberg das dortige Lehrer-Seminar von Ostern 1866 bis 1869. Die erste Lehrerprüfung legte er im März 1869, die zweite, praktische Prüfung im Mai 1872 ab. Vom 16. April bis 1. Dezember 1869 war er Lehrergehilfe in Steinau, Kr. Schlüchtern, danach bis Ostern

1872 Lehrer in Hoof, Kr. Cassel. Am 1. April 1872 wurde er mit Versehung einer Lehrerstelle an der hiesigen höheren Bürgerschule (später Ober-Realschule) beauftragt und am 1. Juli 1874 fest angestellt. An der genannten Anstalt verblieb er bis zum 1. April 1898.

Den Herren Professoren Dr. Hoebel und Dr. Pohler wurde mittels Allerhöchsten Erlasses vom 28. April, bezw. vom 25. Oktober 1898 der Rang der Räte IV. Klasse verliehen. Herr wissenschaftl. Hilfslehrer v. Hanxleden wurde zum 1. Oktober 1898 als Oberlehrer angestellt.

Somit setzte sich das Kollegium wie folgt zusammen: 1. Direktor Dr. Harnisch, 2. Professor Dr. Hoebel, 3. Professor Dr. Pohler, 4. Oberlehrer Dr. Krefsnor, 5. Oberlehrer Dr. Wetzell, 6. Oberlehrer Dr. Schreiber (zugleich Turnlehrer), 7. Oberlehrer Zergiebel (zugleich Turnlehrer), 8. Oberlehrer Vollhase, 9. Oberlehrer Theisen (zugleich Turnlehrer), 10. Oberlehrer Dr. Heuser (zugleich Turnlehrer), 11. Oberlehrer v. Hanxleden (zugleich Turnlehrer), 12. wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Frick, 13. wissenschaftl. Hilfslehrer Ripcke, 14. Zeichenlehrer Allwohl, 15. Lehrer Grün, 16. Lehrer Markert, 17. Kaplan Lammeyer (als katholischer Religionslehrer), 18. Seminarlehrer Katz (als israelitischer Religionslehrer).

Herr wissenschaftl. Hilfslehrer Güngerich verblieb auch während des Schuljahres 1898/99 im Verbands der Anstalt und übernahm 6 Std. Französisch in Quarta a. — Herr Probekandidat Stoll verliess die Anstalt Ostern 1898, um an dem Kgl. Realprogymnasium zu Biedenkopf die Vertretung eines beurlaubten Oberlehrers zu übernehmen. —

Für die Fremdsprachen und für Religion wurde nach eingehender Beratung die Einführung neuer Lehrbücher beschlossen. — Herr Oberlehrer Dr. Wetzell beteiligte sich an dem in Frankfurt a. M. vom 3. bis 15. Oktober abgehaltenen naturwissenschaftlichen Ferienkursus.

Zur Erinnerung an den Geburts- und Todestag Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs hielten der Direktor, bezw. die Herren Oberlehrer Dr. Wetzell und Zergiebel Ansprachen an die im Saale versammelten Schüler. Am Reformationsfeste sprach Herr Professor Dr. Pohler.

Am Dienstag, den 10. Mai, fand die feierliche Enthüllung des von dem verstorbenen Privatmann J. Wimmel gestifteten, auf dem Wilhelmshöher Platze errichteten Denkmals zur Verherrlichung der in den Jahren 1870/71 erfolgten Einigung Deutschlands statt. An derselben beteiligten sich der Direktor, Herr Professor Dr. Hoebel und Herr Lehrer Grün als Vertreter des Kollegiums, sowie eine Abordnung von je drei einheimischen Schülern aus Prima und den beiden Sekunden mit den Klassenfahnen. Der gesamte Unterricht fiel auf Anordnung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums von 10 Uhr ab aus.

Bei dem Wiederbeginn des Unterrichts nach den Sommerferien gedachte Herr Oberlehrer Zergiebel des schweren Verlustes, den unser Vaterland in dem Heimgang des ersten Reichskanzlers erlitten hatte. In dem angemessen geschmückten Saale hatte ein mit Trauerflor umgebenes Bildnis des Fürsten Bismarck Aufstellung gefunden. Der Redner widmete dem grossen Kanzler einen warmempfundenen selbstverfassten dichterischen Nachruf. Am Dienstag, den 9. August, veranstaltete die Residenz Cassel zu Ehren ihres verewigten Ehrenbürgers einen feierlichen Trauer-Gottesdienst in der St. Martinskirche, an dem auf Einladung des Herrn Oberbürgermeisters der Direktor teilnahm. Der Unterricht wurde an dem Tage um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen. —

Die Sedanfeier wurde am 2. September, 9 Uhr morgens, nach folgender Ordnung abgehalten:

1. Allgemeiner Choralgesang: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. — 2. Vortrag: (Sehnsucht) „Das Lied vom deutschen Kaiser“ (1845) von Emanuel Geibel (Hugo Burger, V b). — 3. Vortrag: (Erfüllung) „An Deutschland“ (Januar 1871) von Emanuel Geibel (Fritz Frerichs, IV b). — 4. Gesang der beiden Quinten: „Altdeutscher Schlachtgesang“ von Silcher (2 stimmig). — 5. Vortrag: (Sehnsucht) „Nur einen

Mann aus Millionen“ (1849) von J. G. Fischer (Wilhelm Wenzel, III a). — 6. Vortrag: (Erfüllung) „Fürst Bismarck Heil!“ von Frhrn. von Gaudy (Ludwig Wissemann, II a). — 7. Chorgesang: „Bundeslied“ (Brüder, reicht die Hand zum Bunde!) von Mozart. — 8. Vortrag: „Von Fehrbellin zum Kaiserthron“ von Max Jaehns (Reiter aus des grossen Kurfürsten Zeit: Heinrich Prenntzell, I; Dragoner aus Friedrichs des Grossen Tagen: Alfred Nippoldt, I; Landwehrmann von 1813: Alfred Jöckel, I; Soldat von heute: Ernst Bock, I). — 9. Chorgesang: „Viktoria!“ (Sedanlied) von Dieffenbach. — 10. Ansprache: Herr Oberlehrer Vollhase. — 11. Gemeinsamer Gesang: „Die Wacht am Rhein,“ Str. 1—3.

Drei von dem Herrn Minister der Anstalt als Geschenk überwiesene Abzüge des Prachtwerkes „Unser Kaiser“ wurden an den Primaner Ernst Bock sowie an die Quartaner Siegfried Schaper und Konrad Schulze verliehen.

Am Nachmittage des 1. September zog die Schule, wie in den Vorjahren, mit Musik und Fahnen, unter Vorantritt der Trommler- und Pfeiferabteilung zum Waldfeste auf den schattigen Festplatz an der Rasenallee. Die Beteiligung seitens der Angehörigen unserer Schüler und sonstiger Freunde der Anstalt war auch diesmal wieder eine sehr zahlreiche. Unter turnerischen Übungen, Gesangsvorträgen und volkstümlichen Wettübungen, (Weitspringen, Wettlaufen, Kletterbaum, Sackhüpfen, Tauziehen) flogen der munteren Schar die Stunden schnell dahin.

Für die volkstümlichen Wettübungen waren die Schüler nach dem Lebensalter in drei Abteilungen geteilt; die Beteiligung war eine sehr lebhaft und der Sieg in den meisten Fällen hart umstritten. Folgende Schüler gingen als Sieger hervor:

I. Weitspringen.

1. Abteilung (14 Jahre alt und darüber): Georg Rüdiger (II a) und Karl Rothstein (I) mit 5,35 m weitem Sprung;
2. Abteilung (12 und 13 Jahre alt): Wilhelm Burmeister (III b) mit 4,40 m weitem Sprung;
3. Abteilung (11 Jahre alt und darunter): Oskar Meyer (V a) mit 3,80 m weitem Sprung;

II. Wettlaufen über die 130 m lange Bahn.

1. Abteilung: Sieger Karl Rothstein (I) in 19 Sekunden;
2. Abteilung: Sieger Haus Werr (II a) und Ernst Infanger (V a) in 20 Sekunden;
3. Abteilung: Sieger Heinrich Högger (V a) in 21 Sekunden;

III. Musterriege am Reck.

Sieger: Alfred Jöckel (I) und Ludwig Wissemann (II a).

Nach Beendigung der Wettspiele wies der Direktor in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin; jeder Sieger erhielt einen Eichenkranz mit den deutschen Farben. Mit einem Hoch auf den Kaiser und dem gemeinsamen Gesang des „Heil dir im Siegerkranz“ fand dieser Teil der Feier seinen Abschluss. Bei einbrechender Dunkelheit trat die frohe Schülerschar, nachdem die Stocklaternen und Fackeln angezündet worden waren, den Heimweg an. Mit einem von dem Direktor auf dem Schulhofe ausgebrachten Hoch auf das deutsche Vaterland und dem gemeinsamen Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles“ wurde die Feier beschlossen. —

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, der als Vertreter der Aufsichtsbehörde Herr Kgl. Provinzialschulrat Dr. Otto beiwohnte, konnten die Eltern und Angehörigen der Schüler leider diesmal nicht eingeladen werden, da der Saal der Anstalt nicht einmal zur Aufnahme sämtlicher Schüler hinreicht. In der Festrede sprach Herr wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Frick über den grossen Markgrafen, den grossen Kurfürsten, den grossen König und den grossen Kaiser. Die vorgetragenen Gedichte waren, wie auch bei der Sedanfeier, wieder von Herrn Oberlehrer Zergiebel ausgewählt und eingeübt worden. Am Schlufs der Feier überreichte der

Direktor dem ersten Schüler der Anstalt, dem Primaner Ernst Bock, das als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers der Anstalt überwiesene Prachtwerk „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus.

Die Feier, die mit einem Hoch auf den Kaiser ihren Abschluss fand, verlief nach folgender Ordnung:

1. Choral: Vater, kröne du mit Segen, Str. 1 und 5. — 2. „Gott grüße dich, Kaiser!“ von Örtel, vorge-
tragen von Wilhelm Wenzel, III a. — 3. „Ihr sult sprechen willekomen“ von Walther von der Vogel-
weide, vorgelesen von dem Primaner Ernst Bock. — 4. Motette: „Singet dem Herrn“ von Fr. Erk (4stim-
mig). — 5. „Dem Fürsten Bismarck“ von Ernst Scherenberg, vorgelesen von Ludwig Wissemann,
II a. — 6. „Als die Preußen marschierten vor Prag“ von Silcher (zweistimmiger Gesang der Quintaner). —
7. „Der große Kurfürst zur See“ von Gruppe, vorgelesen von Wilhelm Kirschstein, IV b. — 8.
„Mittwoch Nachmittag“ von Fröhlich, vorgelesen von Wilhelm Stange, VI a. — 9. „Kaiser Wilhelm I.“
von Hofmann von Fallersleben, vorgelesen von Johannes Staub, V b. — 10. Chorgesang: „Das treue
deutsche Herz“, von Otto. — 11. Festrede: Herr Dr. Frick. —

Ostern 1899 werden es zehn Jahre, daß die Realschule als selbständige Anstalt be-
steht. Sie wurde während dieser Zeit geleitet von Direktor Dr. Quiehl (O. 1889 bis O. 1895), seit
Ostern 1895 durch den Berichterstatter. Von vorübergehenden Beschäftigungen abgesehen, haben in
dieser Zeit folgende Lehrer an der Anstalt gewirkt:

Professor Dr. Foertsch (O. 1889 bis Joh. 1893.)	Zeichenlehrer Allwohl (seit O. 1889).
„ Dr. Hoebel (seit O. 1889).	Lehrer Deiss (O. 1889 bis O. 1890).
„ Dr. Pohler (seit O. 1889).	„ Grün (seit O. 1898).
Oberlehrer Beinhauer (O. 1890 bis O. 1895).	„ Heinemann (O. 1889 bis O. 1891).
„ v. Hanxleden (seit Mich. 1897).	„ Klein (O. 1891 bis O. 1892).
„ Dr. Heuser (seit O. 1898).	„ Markert (seit O. 1898).
„ Dr. Krefsner (seit O. 1889).	Kathol. Religionslehrer:
„ Dr. Schreiber (seit O. 1889).	Kaplan Braun (O. 1894 bis O. 1897).
„ Theisen (seit Mich. 1890).	„ Jestädt (Mich. 1890 bis Mich. 1892).
„ Vollhase (seit O. 1898).	„ Lammeyer (seit O. 1897).
„ Dr. Wetzell (seit O. 1893).	„ Lins (Mich. 1892 bis O. 1894).
„ Zergiebel (seit O. 1890).	Lehrer Nau (O. 1889 bis O. 1893).
Wissensch. Hilfslehr. Bätjer (O. 1890 bis Mich. 1890).	Kaplan Wiegand (O. 1889 bis Mich. 1890).
„ „ Dr. Frick (seit O. 1898).	Israelitische Religionslehrer:
„ „ Ripecke (seit O. 1898).	Seminarlehrer Katz (seit O. 1896).
„ „ Wagner (O. 1895 bis Mich. 1897).	Seminarlehrer Dr. Stein (O. 1889 bis O. 1896).

Im ganzen erhielten 808 Schüler ihre Ausbildung auf der Realschule. Seitens der Anstalt
wurden 245 Reife-Zeugnisse (nebst der gleichen Anzahl von Einjährig-Freiwilligen-Berechtigungs-
scheinen) ausgestellt.

Die Schülerzahl betrug:

Im Jahre:	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898
Schüler:	187	200	210	210	220	223	226	230	231	413.

Zur Feier ihres zehnjährigen Bestehens veranstaltete die Anstalt am 18. Januar eine
Abendunterhaltung im großen Hanusch-Saal. Zu derselben waren zahlreiche Vertreter der
Königlichen und der Städtischen Behörden, die Direktoren der übrigen hiesigen höheren Lehr-
anstalten nebst Vertretern der Kollegien, die Rektoren der Städt. Vorschule und der Bürger-

Knabenschulen, sowie viele Angehörige unserer Schüler und sonstige Freunde der Anstalt erschienen, so daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Herr wiss. Hilfslehrer Ripcke hatte einen schwungvollen Festgruß und ein Festspiel „Kaiser Karl im Odenberge“ für den Abend gedichtet, das sehr beifällig aufgenommen wurde. Auch Herr Oberlehrer Zergiebel hatte seine Kraft in dankenswerter Weise in den Dienst der guten Sache gestellt und die übrigen dramatischen Vorträge vortrefflich eingeübt. Den musikalischen Teil hatten die Herren Prof. Dr. Hoebel und Zeichenlehrer Allwohl übernommen. Der sehr gelungenen Aufführung, die durch lebhaften Beifall ausgezeichnet wurde, lag nachstehende Vortragsfolge zu Grunde:

I. Teil. 1. **Dankgebet:** „Wir treten zum Beten“. Niederländ. Volkslied für Chor und Streichmusik (Primaner K. Rothstein, Sekundaner H. Freundlich, R. Hartdegen, L. Ludolph, H. Matucha, W. Reinhold, Quartaner J. Dehne, A. Herrmann, M. Loeser, F. Peter, H. Preising, Quintaner A. Schoenwerk, Sextaner M. Kuhn). — 2. **Festgruß** von Leopold Ripcke (Sekundaner O. Schönemann). — 3. **Geigen-Vortrag:** „Träumereien“ von Schumann (Sekundaner H. Freundlich und H. Loewe). — 4. **Kaiser Karl im Odenberge**, Festspiel von Leopold Ripcke. Personen: Kaiser Karl (Primaner H. Prenntzell), Erster Ritter (Quartaner K. Hahn), Zweiter Ritter (Quartaner K. Meyer), Dritter Ritter (Quintaner K. Barchfeld), Vierter Ritter (Quintaner H. Berlit), Fünfter Ritter (Quintaner K. Scharf), Peter (Sextaner H. Haller), Märten (Quartaner H. Dülffer), Hannes (Sextaner J. Bergermann), Henner (Sextaner H. Krug), Karl (Sextaner H. Gofsmann), Konrad (Sextaner G. Bohl), Klaus (Sextaner F. Sonneborn), Fritz (Sextaner M. Kuhn). Schauplatz: Der Odenberg bei Gudensberg. — 5. **2 Niederländische Lieder:** a) Wilhelmus von Nassauen; b) Berg op Zoom (mit Streichmusik). — 6. **L'Avocat Patelin**, Comédie en deux actes en Prose par Brueys. Personages: Patelin, avocat (Sekundaner H. Werr), Guillaume, drapier (Tertianer W. Mergard), Valère, fils de Guillaume (Quintaner M. Bellson), Agnelet, berger de Guillaume (Tertianer H. v. Nordeck), Bartholin, juge du village (Quartaner M. Loeser), Madame Patelin, femme de l'avocat (Tertianer F. Gnensch). La scène est dans un village près de Paris. Die verbindenden Worte spricht Sekundaner O. Schönemann. —

II. Teil. 7. **Gesang der Quintaner:** a) Ma Normandie, französ. Volkslied; b) Ferienlied von Zimmer. — 8. **Klavervortrag:** „Waldandacht“ von Lange (Sekundaner K. Claafsen). — 9. **2 Chorlieder:** a) „Das treue deutsche Herz“ von Otto; b) „Vom Bauer und den Tauben“ von Taubert. — 10. **Prinz Friedrich von Homburg**, Schauspiel von Heinrich von Kleist. Fünfter Aufzug. Personen: Einleitende Worte (Sekundaner O. Schönemann), Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg (Sekundaner L. Wissemann), Feldmarschall Dörfling (Primaner A. Joeckel), Prinz Friedrich Arthur von Homburg, General der Reiterei (Primaner A. Nippoldt), Obrist Kottwitz, vom Regiment der Prinzessin von Oranien (Primaner E. Böck), Hennings, Oberst der Infanterie (Primaner P. Bätzing), Graf Truchss, Oberst der Infanterie (Sekundaner G. Rüdiger), Graf Hohenzollern (Primaner E. Brandau), von der Goltz, Rittmeister (Sekundaner E. Fischer), Strantz, Rittmeister (Sekundaner A. Schaefer), Ein Offizier (Sekundaner T. Zinn), 1. Page (Primaner K. Richter), 2. Page (Sekundaner F. Bätzing), Wache (Sekundaner Th. Claafsen und H. Rudelmann), Obristen und Offiziere (Primaner K. Créde und K. Rothstein, Sekundaner J. Cornelius, H. Giesen, R. Hartdegen). Der Vorgang spielt im Schlosse zu Fehrbellin im Jahre 1675. Zuflüsterer: Sekundaner A. Schroeder.

Am 26. Mai unternahmen die einzelnen Klassen unter Leitung der Klassenlehrer ihre Turnfahrten: VIa (Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Frick) wanderte nach dem Steinernen Schweinchen, VIb (Herr Lehrer Markert) über die Fuchslöcher nach dem Herkules und der Drusel; Va (Herr Oberlehrer v. Hanxleden) besuchte den Dörnberg, Vb (Herr Lehrer Grün) Münden; das Ziel der IVa (Herr Oberlehrer Dr. Schreiber) und der IIIb (Herr Oberlehrer Dr. Heuser) war das Firnsbachthal, das der IVb (Herr Oberlehrer Dr. Wetzell) und der IIIa (Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Ripcke in Vertretung des erkrankten Klassenlehrers) Wilhelmsthal; die beiden Sekunden (Herren Oberlehrer Zergiebel und Vollhase) wanderten durch die Söhre, die Primaner (Herr Professor Dr. Hoebel) von Münden über den Hohen Hagen nach Drausfeld und dem Bismarckturm bei Göttingen.

Der grossen Hitze wegen musste am 15., 16., 19., 20., 22. und 23. August der Unterricht um 11 Uhr Vormittags geschlossen werden. Aus demselben Grunde fiel am 17. August auf

von Wilhelmshöhe eintreffenden telegraphischen Befehl Sr. Majestät des Kaisers der Unterricht von 10⁴⁰ an aus. Am 27. Oktober blieb die Schule der Urwahlen wegen geschlossen, der Nachmittag des 6. Februar wurde zum Eislauf freigegeben.

Auch durch Krankheit und Beurlaubungen im Lehrerkollegium erfuhr der regelmässige Unterricht mehrfach Unterbrechung. Der Direktor wurde im Februar durch Krankheit auf 14 Tage von der Schule ferngehalten. Herr Professor Dr. Hoebel war vom 4. bis 11. Juni zu einer militärischen Übung einberufen; gleichzeitig war Herr Professor Dr. Pohler infolge einer Verletzung, die er sich zugezogen hatte, an der Erteilung seines Unterrichts behindert. Herr Oberlehrer Dr. Krefsner wurde durch die im vorigen Jahresbericht erwähnte Erkrankung noch bis zu den grossen Ferien dem Unterricht entzogen und während dieser Zeit durch Herrn wissenschaftlichen Hilfslehrer G ü n g e r i c h vertreten. Herr Oberlehrer Dr. Wetzell war für die erste Woche nach den Michaelisferien zur Teilnahme an dem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Frankfurt a. M. beurlaubt. Ende Januar wurde er durch Krankheit eine Woche lang vom Unterricht ferngehalten. Herr Oberlehrer Theisen erlitt am 16. Mai einen Unfall beim Turnunterricht und musste infolgedessen bis zum 6. August vertreten werden. Herr Oberlehrer v. Hanxleden war während der letzten 14 Tage des Schuljahres zu einer militärischen Übung einberufen. Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Frick war in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien in Privatangelegenheiten beurlaubt. Herr Lehrer Grün musste auf ärztliche Vorschrift vom 9. August ab für den Rest des Schuljahres um wöchentlich 4 Stunden entlastet werden. Herr Lehrer Markert fehlte wegen Krankheit vom 25. April bis 14. Mai, Herr Kaplan Lam-meyer aus demselben Grunde vom 6. bis 17. Mai; ausserdem war er für die letzte Schulwoche vor den Sommerferien beurlaubt. Sonst kamen nur kürzere Unterbrechungen des Unterrichts vor. — In all diesen Fällen mit Ausnahme der längeren Erkrankung des Herrn Oberlehrer Dr. Krefsner übernahm das Kollegium die Vertretung. Namentlich Anfang Juni steigerten sich die Schwierigkeiten durch das gleichzeitige Fehlen mehrerer Lehrer derartig, dass der regelmässige Unterrichtsbetrieb nur mit grosser Mühe aufrecht erhalten werden konnte.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen ein günstiger; nur im Februar fehlte eine grössere Anzahl von Schülern wegen Erkältung; je zwei Schüler erkrankten an Diphtheritis und Scharlach; acht andere wurden zeitweilig vom Unterricht ausgeschlossen, weil Geschwister von ihnen an ansteckenden Krankheiten litten. —

Am 2. Januar feierte Herr Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Lahmeyer sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Da der Jubilar sich alle ihm zugedachten Ehrungen verbeten hatte, so musste sich der Berichterstatter darauf beschränken, dem Herrn Geheimrat, gleichzeitig im Namen des gesamten Lehrerkollegiums, in einem Schreiben die herzlichsten Glück- und Segenswünsche auszusprechen. — Am 19. April fand die Einweihung des neuen Oberrealschulgebäudes statt. An derselben beteiligte sich ein grosser Teil des Kollegiums mit dem Direktor, der auch an dem Festessen teilnahm.

Im August trug Herr Zahr im Saal der Anstalt eine Auswahl deutscher Dichtungen vor. Im Oktober besuchte ein ansehnlicher Teil der Schüler die Aufführung des Luther-Festspiels. In demselben Monat veranstaltete die Urania eine Schülervorstellung über das „Geheimnis des Nordpols“. — Die Schüler der beiden oberen Klassenstufen erhielten mehrfach Erlaubnis zum Besuch des Kgl. Hoftheaters. — 16 M wurden als Beitrag von Lehrern und Schülern der Realschule (Klasse I und II) für das Goethestandbild in Strassburg abgesandt; für das Völkerschlacht-Nationaldenkmal bei Leipzig gingen 50 M ein.

IV. Zahlenmäßige Nachweise.

A. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahre 1898/99.

	I	II		III		IV		V		VI		Summe.
		a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
1. Bestand am 1. Februar 1898	25	35	—	36	—	45	—	39	—	42	—	222
2. Abgang bis Schlufs des Schuljahres 1897/98.	20	3	—	3	—	5	—	8	—	4	—	43
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	21	22	4*	32	2*	28	—	28	—	—	—	137
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	2	—	30	—	38	4	39	2	34	37	43	229
4. Schülerzahl am Anfange d. Schuljahrs 1898/99	28	29	34	41	40	40	39	33	34	47	43	408
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	—	2	5	—	—	4	—	2	1	5	19
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres	28	29	32	38	40	40	35	33	32	46	38	391
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	1	5
11. Schülerzahl am 1. Februar 1899	28	28	31	38	40	39	37	32	33	46	37	389
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899 . .	16,5	15,5	15,3	14,0	14,4	13,1	13,0	12,2	12,5	11,0	10,9	

* 4 nicht versetzte Sekundaner bzw. 2 nicht versetzte Tertianer wurden aus der a-Klasse in die b-Klasse versetzt.

Die Gesamt-Schülerzahl betrug **413**.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Summe.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres (A. 4.).	346	35	3	24	323	80	5	408
2. Am Anfange des Winterhalbjahres (A. 8.) .	331	33	3	24	311	78	2	391
3. Am 1. Februar 1899 (A 11.)	330	32	3	24	308	78	3	389

C. Reifeprüfung.

Ostern 1899 fand die schriftliche Reifeprüfung in den Tagen vom 7. bis zum 10. Februar statt. Die Prüfungsarbeiten waren die folgenden:

Im Deutschen ein Aufsatz: „Die wichtigsten Örtlichkeiten in Hermann und Dorothea“; im Französischen und im Englischen eine Übersetzung aus dem Deutschen; in der Mathematik: 1. Um die Höhe eines Luftballons A zu finden, hat man gleichzeitig an zwei Punkten der horizontalen Erdoberfläche, deren Entfernung $BC = a = 386,4$ m beträgt, die Winkel $\beta = 64^\circ 7' 36''$ und $\gamma = 43^\circ 56' 42''$ gemessen. 2. Ein Dreieck zu

zeichnen aus einer Seite, dem Verhältnis der beiden andern und dem Radius des umschriebenen Kreises. 3. Die Grundfläche einer geraden Pyramide ist ein Quadrat mit der Seite 12,8 m. Eine Seitenkante bildet mit der Grundfläche einen Neigungswinkel $\alpha = 64^\circ 13' 45''$. Welches ist der Rauminhalt und die Oberfläche der Pyramide? —

Die mündliche Prüfung fand am 13. März statt. Die Geschäfte des Königl. Kommissars waren dem Direktor der Anstalt übertragen worden. 20 Primaner unterzogen sich der Prüfung und bestanden sämtlich.

Laufende Nr.	Nr. des Einj.-Zeugnisses.	Name	Ruf-Vorname.	Geburts-		Al-ter.	Bekennnis.	Des Vaters		Angabe der Eintrittsklasse	Dauer des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf.	
				Ort.	Tag.			Jahr.	Stand.		Wohnort.	An-stalt.		Pri-ma.
1.	226.	Bätzing	Paul	Wilhelmshöhe	29./6.	82	16 ³ / ₄	ref.	Aufseher	Wilhelmshöhe	VI	7	2	Beamter
2.	227.	*Bock	Ernst	Sehlem, Pr. Hannover	10./10.	81	17 ¹ / ₂	luth.	Bauunternehmer	Segeste bei Hildesheim	IV	4	1	Maschinenfach
3.	228.	Brandau	Erich	Wehlheiden	20./6.	83	15 ³ / ₄	ref.	Privatmann	Wehlheiden	VI	7	2	Oberrealschule
4.	229.	Breda	Karl	Cassel	18./4.	82	17	ref.	† Fabrikant	Cassel	VI	6	1	Oberrealschule
5.	230.	Credé	Karl	Cassel	7./1.	82	17 ¹ / ₄	ref.	Fabrikant	Cassel	VI	8	2	Fabrikant
6.	231.	Dörrbaum	Karl	Neustadt a. d. Hardt	18./9.	81	17 ¹ / ₂	luth.	Kaufmann	Cassel	VI	8	1	Kaufmann
7.	232.	Goldschmidt	Siegmond	Gudensberg	3./3.	84	15	jüd.	Kaufmann	Cassel	VI	6	1	Kaufmann
8.	233.	Grünthal	Arthur	Cassel	31./1.	83	16 ¹ / ₄	jüd.	Schlossermeister	Cassel	VI	7	1	Kaufmann
9.	234.	Kämpf	Karl	Gersfeld	4./1.	83	16 ¹ / ₄	luth.	Reg.-Sekretr.	Cassel	VI	6	1	Beamter
10.	235.	*Krückemeyer	Friedrich	Essen, Bez. Osnabrück	24./12.	80	18 ¹ / ₄	luth.	† Schlachtermeister	Essen, Bez. Osnabrück.	IV	4	1	Oberrealschule
11.	236.	*Löwenstein	Max	Felsberg	27./5.	83	15 ³ / ₄	jüd.	Kaufmann	Gensungen	VI	6	1	Kaufmann
12.	237.	*Löwenstein	Siegward	Felsberg	13./4.	82	17	jüd.	Kaufmann	Gensungen	VI	6	1	Kaufmann
13.	238.	*Mohr	August	Völkershain, Kr. Homberg	15./7.	81	17 ³ / ₄	ref.	Mühlenbes.	Völkershain	VI	6	1	Ökonom
14.	239.	*Nippoldt	Alfred	Cassel	26./8.	81	17 ¹ / ₂	luth.	† Bureauvorsteher	Cassel	VI	8	2	Oberrealschule
15.	240.	*Prenntzell	Heinrich	Mecklar, Kr. Hersfeld	9./7.	83	15 ³ / ₄	ref.	Aufseher	Wehlheiden	VI	6	1	Oberrealschule
16.	241.	*Richter	Karl	Hannover	14./7.	82	16 ³ / ₄	luth.	Eisenb.-Skr.	Cassel	VI	8	2	Oberrealschule
17.	242.	Rosenthal	Karl	Wehlheiden	27./1.	82	17 ¹ / ₄	ev.	Kaufmann	Cassel	VI	7	1	Oberrealschule
18.	243.	*Schindenhütte	Georg	Cassel	20./2.	83	16	ref.	† Malermstr.	Cassel	VI	6	1	Oberrealschule
19.	244.	*Schwarz	Rudolf	Cassel	21./12.	82	16 ¹ / ₄	luth.	Privatmann	Cassel	VI	7	1	Kaufmann
20.	245.	*Tölcke	Hans	Elberfeld	29./3.	83	16	luth.	† Eisenbahn-Sekretär	Cassel	V	5	1	Kaufmann

Die mit * bezeichneten Schüler wurden von der gesamten mündlichen Prüfung befreit.

Ausserdem waren der Anstalt seitens des Königl. Provinzial-Schulkollegiums wieder 4 auswärtige Reifeaspiranten zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen worden; die schriftliche Prüfung derselben fand ebenfalls in den Tagen vom 7. bis 10. Februar statt; der Zeitpunkt der mündlichen Prüfung war beim Abschluss dieses Berichtes noch nicht festgesetzt.

D. Verzeichnis der Schüler im Schuljahre 1898/99.

Die Schüler, deren Wohnort nicht angegeben ist, sind aus Cassel; * bedeutet im Laufe des Schuljahres abgegangen.

Prima.

1. *Adolf Basse.
2. Paul Bätzing, Wilhelmshöhe.
3. Ernst Bock, Wahlershausen.
4. Albert Bosse.
5. Erich Brandau, Wehlheiden.
6. Karl Breda.
7. Karl Créde.
8. Karl Dörrbaum.
9. Reinhard Engemann.
10. Siegmund Goldschmidt.
11. Arthur Grünthal.
12. Friedrich Hefs, Wehlheiden.
13. Alfred Jöckel.
14. Karl Kämpf.
15. Ludwig Kördel, Nieder-Kaufungen.
16. Friedrich Krückemeyer, Essen b. Osnabrück.
17. Max Löwenstein, Gensungen.
18. Siegward Löwenstein, Gensungen.
19. August Mohr, Völkershain.
20. Alfred Nippoldt.
21. Heinrich Prenntzell, Wehlheiden.
22. Karl Richter.
23. Karl Rosenthal.
24. Karl Rothstein.
25. Wilhelm Saurwein.
26. Georg Schindehütte.
27. Rudolf Schwarz.
28. Hans Tölcke.

Sekunda a.

1. Fritz Bätzing, Wilhelmshöhe.
2. Karl Beck.
3. Heinrich Bender.
4. Robert Biehl.
5. Ernst Bursche.
6. Karl Claafsen.
7. Theodor Claafsen.
8. Erich Fischer.
9. Hugo Freundlich.
10. *Ludwig Gerhold.
11. Julius Grünthal.
12. Rudolf Hartdegen.
13. Karl Heine.

14. Ernst Hefs.
15. Ludwig Hezel.
16. Ludwig Krug.
17. Wilhelm Löwe.
18. Hans Matucha.
19. Albert Merker.
20. Hermann Robert.
21. Heinrich Rosenthal.
22. Georg Rüdiger.
23. August Schäfer.
24. Alfred Schröder.
25. Heinrich Stautsebach.
26. Hans Werr.
27. Heinrich Wicke, Wilhelmshöhe.
28. Ludwig Wissemann, Uttershausen.
29. Traugott Zinn.

Sekunda b.

1. Theodor Bölte.
2. Hermann Buch.
3. Justus Cornelius.
4. Otto Eckhoff.
5. *Walter Fenner.
6. Julius Flörsheim, Wolfhagen.
7. Wilhelm Franz.
8. Hans Giesen.
9. Albert Grebe, Rothendit mold.
10. *Friedrich Henkel.
11. Ludwig Kann.
12. Georg Käse.
13. *Fritz Klemme, Heiligenrode.
14. Franz Köwing.
15. Erich Laas.
16. Heinrich Löwe.
17. Leonhard Ludolph.
18. Gottlieb Magnus.
19. August Meyer.
20. Fritz Milker.
21. Anton Minne.
22. Wilhelm Pietsch.
23. Heinrich Reinhold.
24. Otto Reyher.
25. Heinrich Robrecht, Holzhausen, Kr. Hofgeismar.
26. Heinrich Rudelmann.

27. Otto Schönemann.
28. Wilhelm Schulte.
29. Martin Siebert, Weimar, Kr. Cassel.
30. August Teichmann, Waldau.
31. Wilhelm Thiele.
32. Richard Tuschick.
33. Hermann Wagner.
34. Siegfried Wertheim.

Tertia a.

1. August Arnold, Wehlheiden.
2. Friedrich Badenhausen.
3. Karl Bärmann.
4. August Beltz, Wehlheiden.
5. Hans Bergwald.
6. Georg Beuermann.
7. Hans Brandt.
8. Heinrich Ferrari.
9. *Friedrich Fischer.
10. Wilhelm Franke.
11. Ernst Fromm, Wehlheiden.
12. Alexander Göbel, Grossalmerode.
13. Gustav Grabfelder, Rothendit mold.
14. Heinrich Griesel.
15. Wilhelm Halsband.
16. Fritz Hartung.
17. Andreas Hausmann.
18. Ottokar Hofmann.
19. Adolf Klaue.
20. Fritz Lange.
21. Jérôme Le Noir.
22. Fritz Lieberg.
23. Wilhelm Mergard.
24. Hermann Möller.
25. August Noll.
26. Julius Oppenheim.
27. Georg Paul.
28. *Fritz Plesse.
29. Wilhelm Reis.
30. Georg Römer.
31. Hermann Rosenbrock.
32. Walter Schäfer.
33. Willy Schäfer.
34. Wilhelm Schmoll.
35. *Oskar Schnurbusch.

36. Lorenz Schran.
37. Erhard Schreiner.
38. Johannes Schuchardt.
39. Adolf Schulz.
40. Otto Schwarzkopf, Brotterode.
41. *Heinrich Temme.
42. Wilhelm Wenzel, Veckerhagen.
43. *Karl Winckel.

Tertia b.

1. Karl Badenhausen, Melsungen.
2. Richard Bernstein.
3. Erich Bretthauer.
4. Hugo Burkart.
5. Wilhelm Burmeister, Ihringshausen.
6. Otto Butte, Niedervellmar.
7. Wilhelm Collet.
8. Edmund Danicke.
9. Karl Demme, Mönchehof.
10. Karl Dispeker.
11. Heinrich Engelbrecht, Oberkaufungen.
12. Fritz Gnensch.
13. Karl Heller.
14. Konrad Kammeyer, Kragenhof.
15. Bernhard Köberich.
16. Karl Krause, Kirchditmold.
17. Julius Lieberg.
18. Arthur Lieder, Ihringshausen.
19. Franz Maltz.
20. Heinrich Margraf.
21. Hans Mentel.
22. Karl Merseburg, Mönchehof.
23. Friedrich Müller.
24. Heinrich Müller.
25. August Neutze.
26. Heinrich Nickel.
27. Hugo v. Nordeck.
28. Albert Osterberg.
29. Heinrich Prager.
30. Ernst Pudenz.
31. Erich Rabe.
32. Friedrich Reif.
33. Christian Reul.
34. Gustav Röse.
35. Oskar Rössler.
36. August Sandrock.
37. Hermann Schreiber.
38. Heinrich Schröder, Rothenditmold.
39. Alfred Schumacher.
40. Karl Stamm.

Quarta a.

1. Karl Allmeroth.
2. Wilhelm Arnold, Wehlheiden.
3. Jacques Costa, Paris.
4. Hans Dülffer.
5. Wilhelm Emmich.
6. Karl Göрге.
7. Emil Grunewald.
8. Kurt Hahn, Wehlheiden.
9. Christoph Heere, Heiligenrode.
10. Walter Heinrich, Torgau.
11. Arthur Himmelmann.
12. Ernst Hopf.
13. Hugo Jeschke, Wehlheiden.
14. Heinrich Jöckel.
15. Fritz Kautz, Aufenau.
16. Reinhold Kepper.
17. Heinrich Lecke, Wilhelmshöhe.
18. Walter Lesser, Brotterode.
19. Max Löser.
20. Oskar Luft.
21. Karl Malmus.
22. Oswald Matucha.
23. Heinrich Preisung.
24. Bernhard Rabe.
25. Hans Reif.
26. Max Reinach.
27. *Franz Reuter.
28. Siegfried Schaper, Elberfeld.
29. August Schlingloff, Wilhelmshöhe.
30. Heinrich Schreiber.
31. Emil Schreiner.
32. Konrad Schulz.
33. Georg Stein.
34. Gustav Stein.
35. Hans Steinmetz.
36. Valentin Stiegel.
37. Wilhelm Sussmann.
38. Heinrich Weber, Wehlheiden.
39. Willy Winckel.
40. Ernst Zahn.

Quarta b.

1. Friedrich Bechtel.
2. *Franz Berger.
3. Karl Birkenstamm, Niederkaufungen.
4. Georg Damm.
5. Otto Danner.
6. Leonhard Dechêne.
7. Julius Dehne.
8. Ernst Dittmann.
9. Fritz Frerichs.

10. Friedrich Hagemeyer.
11. Heinrich Hagemüller.
12. Hermann Hammel.
13. Moritz Hammerschlag, Meimbressen.
14. Adolf Harberg.
15. Gustav Herbold.
16. Albert Herrmann.
17. *Ludwig Herz, London.
18. *Willy Herz, „
19. Hermann Höhmann.
20. Ferdinand Hübel.
21. August Ibelshäuser, Grebenstein.
22. Wilhelm Kirschstein, Bettenhausen.
23. Ernst Krüger.
24. Hans v. Lahrbusch.
25. Wilhelm Liebau, Helmarshausen.
26. Fritz Maus.
27. Karl Meyer.
28. Karl Müller.
29. Emil v. Nordeck.
30. Ferdinand Peter.
31. Fritz Peter.
32. Ludwig Petersen.
33. Johann Prinzel.
34. Karl Reubert.
35. Ernst Schüttrumpf.
36. Hermann Siebert.
37. Emil Stantke.
38. August Vöpel.
39. Otto Weber.
40. *Gustav Wenderoth, Gensungen.
41. Kurt Wetzell.

Quinta a.

1. Hans Bärmann.
2. Karl Barchfeld, Wehlheiden.
3. Alfons Berchem, Streatham.
4. Harry Berlit.
5. Rudolf Boye.
6. August Franke.
7. Paul Fuhrmann.
8. Eduard Gerling.
9. *August Halbleib.
10. Georg Hause, Rothenditmold.
11. Georg Hefs.
12. Heinrich Hefs.
13. Paul Höber.
14. Heinrich Högger, Guntershausen.
15. Hermann Höhmann.
16. Willy Höhmann.
17. Karl Hördemann, Wolfsanger.
18. Ernst Infanger.

19. Moritz Israel.
20. Arthur Lossberg.
21. Oskar Meyer.
22. Karl Polascheck.
23. Fritz Recknagel.
24. Albert Reichert.
25. Ignaz Schmid.
26. Arthur Schönwerk.
27. Willy Schreiber.
28. Severin Stiehl.
29. Willy Striebig.
30. Wilhelm Umbach.
31. Hans Vogt.
32. Karl Wallbach.
33. Albert Witt.

Quinta b.

1. Gerhard Arend, Niedervellmar.
2. Otto Bächstädt.
3. Heinrich Bärthel.
4. Christoph Bechtel.
5. Max Bellson.
6. Hugo Burger, Zimmersrode.
7. Joseph Fromm.
8. *Heinrich Gellermann.
9. Karl Giebbardt.
10. Karl Hagemann.
11. Heinrich Hildebrandt.
12. Ludwig Höfling.
13. Johannes Jungclas.
14. Fritz Köhler.
15. Konrad Kördel, Niederkaufungen.
16. Hermann Lieberg.
17. Wilhelm Linge.
18. Paul Löwié.
19. Richard Meyer.
20. Karl Müller.
21. Scott Munro, Glasgow.
22. *Georg Reuter.
23. Heinrich Riemann, Bettenhausen.
24. Karl Scharf.
25. Georg Schmelz, Bettenhausen.
26. Johannes Schmelz, „
27. Karl Sinning, Kragenhof.
28. Johannes Staub.
29. Georg Thiel, Wahlershausen.
30. Willy Vogt.
31. Gustav Wehnes.
32. Bernhard Weisner.

33. Ludwig Wenderoth.
34. Georg Werner, Niederkaufungen.
35. Robert Zehler, Naumburg a./S.

Sexta a.

1. Guido Bohl.
2. Max Bucher, Bettenhausen.
3. Georg Ebert.
4. Wilhelm Ernst.
5. Otto Försch.
6. August Gellert.
7. Hans Haller.
8. Rudolf Hildebrandt.
9. Paul Hildner.
10. Hermann Höfling.
11. Karl Iffert.
12. Karl Jöckel.
13. Georg Juckenburg.
14. Erich Kietzmann.
15. Georg Knauf.
16. Arthur Koch.
17. Hans Koch.
18. Peter Ködding.
19. Erich Krewett.
20. Ernst Krug.
21. Heinrich Krug.
22. Karl Krug.
23. Max Kuhn.
24. Richard Kujas.
25. Justus Lecke, Wilhelmshöhe.
26. Eugen Leimbach.
27. Karl Lengemann.
28. Johannes Löscher.
29. Friedrich Lottmann.
30. Ludwig Maier.
31. Paul Müller.
32. Robert Müller.
33. Hans Neumeister.
34. Hermann Pavel.
35. *Gustav Reuter.
36. Paul Rudelmann.
37. Nikolaus Rüdiger, Rothenditmolde.
38. Karl Scheld.
39. Gustav Schott.
40. Ewald Schulze.
41. August Siebert.
42. Friedrich Sonneborn.
43. Wilhelm Stange.
44. Georg Thiel.

45. Friedrich Wenderoth.
46. Alexander Wiedemeyer.
47. Karl Winterwerb.

Sexta b.

1. Paul Abt.
2. Clemens Arnold, Wehlheiden.
3. Bernhard Barkhausen, Niederkaufungen.
4. Hans Bartholomäus.
5. Jean Bergermann.
6. *Karl Beyebach.
7. Heinrich Birkenstamm, Niederkaufungen.
8. Willy Branner.
9. Karl Bräutigam, Wolfsanger.
10. Arthur Dehne.
11. Karl Deubner.
12. Arthur Eckstein.
13. Ernst Exner.
14. Christian Gerl.
15. Heinrich Gofsmann.
16. Willy Grofs.
17. Wilhelm Hamel.
18. *Erich Hansmann.
19. *Willy Hartung.
20. *Heinrich Hellrung.
21. Erich Hildebrand.
22. Friedrich Keim.
23. *Jakob Klaasen.
24. Heinrich Knauff.
25. Willy Koch.
26. Wilhelm Kramm.
27. Georg Krausbauer.
28. Johannes Kugler, Bettenhausen.
29. Karl Mühlhausen, „
30. Hermann Müller.
31. Erhard Pape.
32. Heinrich Pfeil.
33. Adolf Pohl, Oberkaufungen.
34. Adolf Reul.
35. Konrad Schmelz, Bettenhausen.
36. Ludwig Schmelz, „
37. Arthur Schmidt.
38. Albert Schwarz.
39. August Siebert, Bettenhausen.
40. Hermann Siebert, Niedervellmar.
41. Edmund Siebrecht.
42. *Kurt Steinmetz.
43. Alfred Stiebritz.

V. Sammlungen.

1) Die **Lehrerbibliothek** (Verwalter Herr Professor Dr. Pohler) vermehrte sich von **2510 auf 2805 Bände.**

Durch Ankauf wurden beschafft:

Burckhardt, Psycholog. Skizzen. — *Bittow*, Weltordnung I. — *Rein*, Encyclop. Handbuch d. Pädagogik, V, VI. — *Lehrproben* und *Lehrgänge*, XIV, 1898. — *Rethwisch*, Jahresberichte XII, 1897. — *Statist. Jahrbuch* der höheren Schulen, IX, 1898. — *Kunzes* Kalender V, 1898/99. — *Fricke*, Bibelkunde, 2 Bde. — *Böhm*, Deutsche Aufsätze, II. — *Burggraf*, Schillers Frauengestalten. — *Elze*, Grundriss der engl. Philologie. — *Conrad*, England. — *Kluge u. Lutz*, English Etymology. — *Wülker*, Gesch. d. engl. Litteratur. — *Suès*, Gallicismen. — *Die Seehäfen* des Weltverkehrs, 2 Bde. — *Ratzel*, Völkerkunde, 2 Bde. — *Franzius*, Kiautschou. — *Meyer*, Das Deutsche Volkstum. — *Kleiner Deutscher* Kolonialatlas, 2. Aufl. — *Bengel*, Quellenbenutzung im Geschichtsunterricht. — *Weltgeschichte* in Umrissen. — *Sach*, Charakterspiegel aus Sage und Geschichte. — *Friedjung*, Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland 1859—1866, 2 Bde. — *v. Bismarck*, Gedanken und Erinnerungen, 2 Bde. — *Köstlin*, Luthers Leben. — *Calver*, Käferbuch. — *Hofmann*, Gross-Schmetterlinge Europas. — *Richter*, Kohlenstoffverbindungen, 2 Bde. — *Lassar-Cohn*, Chemie des tägl. Lebens. — *Jäger*, Neue Turnschule. — *Jahrbuch* für Jugend- und Volksspiele, VII, 1898. — *Verhandlungen* des preuss. Abgeordnetenhauses über das höhere Schulwesen, 1894, 95, 96. — *Kriegsschiffsarten*, die wichtigsten deutschen.

An Zeitschriften wurden gehalten:

Centralblatt der Unterrichtsverwaltung 1898. — *Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen*, IX, 1897/98. — *Zeitschrift für Reform der höheren Schulen*, X, 1898. — *Die Neueren Sprachen*, V, 1897/98; VI 1898/99. — *Zeitschrift für deutschen Unterricht*, v. Lyon, XII, 1898. — *Anglia*, Beiblatt VIII, 1897/98. — *Mitteilungen a. d. histor. Litteratur*, XXVI, 1898. — *Naturwissenschaftl. Rundschau*, XIII, 1898. — *Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel*, VII, 1898/99. —

An Geschenken gingen ein:

Von dem **Ministerium** der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: *Jahrbuch* für Jugend- und Volksspiele VII, 1898. — Von dem **Lehrer-Kollegium**: Pädagogisches Wochenblatt, VII, 1897/98. — Von Herrn Oberlehrer **Dr. Schreiber**: Festschrift des Vereins für Naturkunde zu Cassel zur Feier seines 50jährigen Bestehens. — *Schreiber*, Grundzüge der Chemie. — Von Herrn **Dr. Frick**: Festschrift zur 200jährigen Jubelfeier der Francke'schen Stiftungen. — Von dem **Verwalter** der Lehrerbibliothek: *Hübner*, Synchronist. Tabellen. — *Bulletin de la Société Neuchateloise de Géographie*, VI, VII, VIII, IX, 4 Bde. — *Journal of the Manchester Geographical Society*, IV, V, VI, 3 Bde. — Von Herrn Direktor **Dr. Krummacher**, Cassel: 148 Bde. verschiedenen Inhalts, besonders wertvoll für die englische und französische Sprachwissenschaft. — Von Herrn **W. Jacobi**, Cassel: *Ebert*, Die tertiären Verhältnisse der Umgegend von Cassel. — Von den Verlagsbuchhandlungen **Weidmann**, Berlin: *Jänicke*, Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden; **Mosse**, Berlin: 1872—1897. Fünfundzwanzig Jahre deutscher Zeitgeschichte; **Groos**, Heidelberg: *Otto-Runge*, Französisches Konversationsbuch, 2 Bde.; **Coppenrath**, Münster: *Schellen*, Materialien zum Rechenunterricht, 2 Bde.

2) Die **Sammlung der Schulberichte** (Verwalter Herr Professor Dr. Pohler) wuchs durch Austausch von **6526** Nummern auf **7584**. Aus den Abhandlungen wurden Sammelbände hergestellt (31 in 8^o und 34 in 4^o) und der Lehrerbibliothek einverleibt.

3) Die **Schülerbibliothek** (Verwalter Herr Oberlehrer Zergiebel) stieg von **968** Bänden auf **1050**.

Angeschafft wurden: von *Hesse-Wartegg*, Schantung und Deutsch-China. — von *Schmidt*, Kaiser Wilhelm II. (6 Abzüge). — *Büxenstein*, Unser Kaiser. — *Arras*, Bismarck-Gedichte. — *Julius Wolff*, Aus dem Felde. — *Nassen*, Die deutsche Flotte und die deutsche Dichtung. — *Becker*, Erzählungen aus der alten Welt (3 Teile.) — *Schmidt*, Homers Odyssee. — *Mewes*, Leiden und Freuden eines kriegsfreiwilligen Hallenser Studenten. — *Deutscher Sprache Ehrenkranz*. — *Kügelgen*, Jugenderinnerungen eines alten Mannes (2 Abzüge.) — *Sturm*, Hohenzollernsagen. — *Sturm*, Kaiser Friedrich der Edle. — *Frommel*, Aus der Chronik eines geistlichen Herrn. — *Frommel*,

Nach des Tages Last und Hitze. — *Franzius*, Kiantschou (2 Abzüge). — *Landor*, Auf verbotenen Wegen. — *Lohmeyer*, Deutsche Jugend (3 Bände). — *Falkenhorst*, Jungdeutschland in Afrika (9 Bände). — *Brueys*, L'Avocat Patelin (7 Abzüge). — *Spyri*, Der Toni von Randesgrund; beim Weiden; Rosenresli; Moni der Geissbub. — *Hebel*, Ausgewählte Erzählungen des Rheinländischen Hausfreundes. — *Grübner*, Robinson Crusoe (13 Abzüge). — *Richter*, Deutsche Redensarten. — *Hoecker*, Lederstrumpfgeschichten I. II. (6 Abzüge). — *Wildenbruch*, Kinderthränen. — *Wildenbruch*, Das edle Blut. — *Pfeifer*, Kaiser Wilhelm I. — *Nordahl*, Wir Framleute. — *Lohmeyers* vaterländische Jugendbücherei, Band 1—5. — *Armin Stein*, Martin Luther und Graf Erbach; Der grosse Kurfürst I. II.; Prinz Eugen; Schillers Jugendjahre; in der Dämmerstunde.

Geschenkt wurde: Von Herrn **Dr. Frick**: *Armin Stein*, Gutenberg.

4) Die **Hilfsbibliothek** (verwaltet von Herrn Oberlehrer Dr. Krefsner) stieg im Laufe dieses Jahres von 696 auf 967 Bände.

Aus den Mitteln der Anstalt wurden angeschafft: *Keil* und *Riecke*, Atlas, 20 Stück. — *Hopf* und *Paulsiek*, Deutsches Lesebuch für III und II, 15 Stück; desgl. für V, 4 Stück; desgl. für IV, 5 Stück. — *Kühn*, Französisches Lesebuch, Unterstufe, 24 Stück. — *Kühn*, Kleine französische Schulgrammatik, 19 Stück. — *Gropp* u. *Hausknecht*, Französische Gedichte, 8 Stück; Französisches Notwörterbuch, Teil I, 5 Stück; Teil II, 2 Stück. — *Souvestre*, Au Coin du Feu, 10 Stück. — *Zimmerman*, Lehrbuch der englischen Sprache, Teil I und II, 1 Stück; desgl. Teil I, 1 Stück; Teil II, 13 Stück. — *Scott*, Tales of a Grandfather, 12 Stück. — *Krummacher*, Englisches Wörterbuch, 9 Stück. — *Köhler*, Englisches Wörterbuch, 1 Stück. — *Uth*, Planimetrie, 9 Stück. — *Matthiessen*, Arithmetik, 14 Stück. — *Bail*, Botanik II., 17 Stück. — *Bail*, Zoologie II., 16 Stück. — *Palme*, Sang und Klang, 16 Stück. — *André*, Grundriss der Weltgeschichte, 4 Stück. — *Jaenicke*, Geschichte der Griechen und Römer, 4 Stück. — *Daniel*, Leitfaden der Geographie, 1 Stück; die Bibel, 2 Stück. — *Homers* Ilias von Voss, 6 Stück.

Als Geschenke gingen ein:

Von der **Grote'schen** Verlagsbuchhandlung in Berlin: *Hopf* und *Paulsiek* V, 8 Stück; desgl. VI, 8 Stück. — Von **Mittler u. Sohn** in Berlin: *Hopf* und *Paulsiek* III und II, 6 Stück. — Von **Bädeker** in Essen: *Erk* und *Greef*, Liederkranz, 20 Stück. — Von **Weidmann** in Berlin: *Jaenicke*, Geschichte der Griechen und Römer, 8 Stück. — Von **Schulze** in Cöthen: *Deutschbein* und *Willenberg*, Leitfaden der englischen Sprache, Teil I, 6 Stück; Teil II, 6 Stück. — Von **Hofmann** in Gera: *Völker-Strack*, Biblisches Lesebuch, 5 Stück. — Von dem Sekundaner **Faebel**: *Noack*, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, 1 Stück. — **Bail**, Botanik II., 1 Stück. — Von dem Tertianer **Rabe**: *Hopf* und *Paulsiek* VI, 1 Stück. — Durch den Direktor überwiesen: *Lamé-Fleury*, Découverte de l'Amérique, von Schmidt, 1 Stück. — *Hume*, Queen Elisabeth, von Fritsch, 1 Stück. — *Kühn*, Kleine französische Schulgrammatik, 1 Stück. — *Thiers*, Expédition en Egypte, von Leitritz, 1 Stück. — *Bail*, Zoologie II., 1 Stück. — Schulgesangbuch, 1 Stück. — Katechismus 1 Stück.

5) Die **physikalische Sammlung** (verwaltet von Herrn Prof. Dr. Hoebel) enthält 286 Nummern.

Durch Ankauf wurden neu erworben: 1 Wimshurst-Influenzmaschine, 1 Aneroid-Barometer, 1 Dampfkessel, 1 Trockenschrank, 1 Apparat zur Darstellung der Kontrastfarben, 1 Projektionstafel für optische Täuschungen, 14 Photogramme, 1 Weltuhr, 1 Apparat zur Projektion mikroskopischer Präparate, 1 Apparat zur Projektion horizontaler Gegenstände, 2 Universalstative, Büretten- und Retortenhalter, Schmelztiegel, Sandbadschale und verschiedene Werkzeuge.

6) Die **chemische Sammlung** (verwaltet von Herrn Oberlehrer Dr. Schreiber) besteht aus 178 Nummern.

Es wurden neu angeschafft: 1 Gauß'scher Tisch, 1 Condensationsröhre für schweflige Säure, 1 Davy'sche Sicherheitslampe, 2 Röhrenträger von Messing, 1 Schmelztiegelzange, 1 Trockengestell für Gläser sowie die nötigen Verbrauchsgegenstände.

Geschenkt wurde von Herrn Kaufmann **Löhr**: ein Standgefäß voll Stafsfurter Salze.

7) Die **Sammlung für Zoologie und Botanik** (verwaltet von Herrn Oberlehrer Dr. Wetzell) enthält 516 Nummern.

Neu erworben wurden: anatomische Wandtafeln von Fränkel, eine Wasserspinne, ein Gelbrand an Fischen fressend, eine Ente im Ei, eine Käfersammlung, ein Stichlingsnest, ein Tausendfuß, eine Ringelnatter mit Entwicklung.

Geschenkt wurde eine Tafel mit Vogelbildern von **Hausen & Co.**

8) Die **Sammlung der Lehrmittel für Geschichte und Erdkunde** (Verwalter Herr Prof. Dr. Pohler) vermehrte sich von **311** auf **347** Stück.

Angeschafft wurden: *Bamberg*, Thüringen, pol. — *Debes*, Südamerika, phys. — *Debes*, Nordamerika, phys. — *Gäbler*, Britische Inseln. — *Gäbler*, Frankreich. — *Kiepert*, Wandkarte der deutschen Kolonien, 2 Stück. — *Geistbeck*, Königssee, Rauhe Alb, Bodensee, Schwarzwald, Berchtesgaden, Nizza. — *Kriegsschiffsarten*, die wichtigsten deutschen. — *20 Bildnisse* brandenburgisch-preussischer Herrscher und berühmter Deutscher.

9) Die **Sammlung sonstiger Lehrmittel** (Verwalter Herr Prof. Dr. Pohler) blieb auf ihrem Bestande von **76** Stück.

10) Die **Sammlung für den Zeichenunterricht** (Verwalter Herr Zeichenlehrer Allwohl) enthält **1819** Nummern.

Neu angeschafft wurden: 1) 4 Büsten aus der Kunstanstalt von Eichler-Berlin (Luther, Shakespeare, Goethe u. A. v. Humboldt). 2) Dekorative Vorbilder von Jul. Hofmann, 10. Jahrgang. —

Herr Buchhändler Preising schenkte für jedes Klassenzimmer einen Abreifskalender.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus den Zinserträgen des Kersting'schen Vermächtnisses wurde für das Jahr 1898/99 einem Primaner ein Betrag von 100 Mark bewilligt.

Entsprechend der Schülerzahl standen der Schule 31—32 ganze Freistellen zur Verfügung. Im Sommer erhielten 23 Schüler je eine ganze und 17 Schüler je eine halbe Freistelle; im Winter wurde an 22 Schüler je eine ganze und an 18 Schüler je eine halbe Freistelle verliehen.

Außerdem wurden würdigen und bedürftigen Schülern Schulbücher aus der Hilfsbibliothek leihweise zur Verfügung gestellt.

Für den Fahnenfonds gingen ein: Bestand vom Jahre 1897/98: 195,65 M, Beitrag der III a 2,73 M, Erlös für alte Hefte 8,27 M, Ungenannt 4 M, Überschuss beim Vortrag des Herrn Zahr 5,60 M, Überschuss beim Sedanfeste 8,35 M, Überschuss von der Abendunterhaltung 55,65 M, Zinsen für 1898 6,35 M, außerdem zahlreiche kleinere Beiträge, im ganzen 312 M, welche auf der Städtischen Sparkasse hinterlegt sind.

Allen, die der Schule Schenkungen zugewandt haben, sage ich im Namen der Anstalt verbindlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an Eltern und Schüler.

Donnerstag, den 23. März, von 3^{1/2}—5 Uhr nachmittags, wird in der Turnhalle ein

Schauturnen

abgehalten werden, zu welchem die Angehörigen unserer Schüler hiermit freundlichst eingeladen werden. Es wird in folgender Ordnung geturnt werden:

<i>Sexta a:</i>	Freiübungen, Hochspringen.
<i>Sexta b:</i>	Leiter.
<i>Quinta b:</i>	Gangarten, Marschübungen.
<i>Quarta a und b:</i>	Reigen.
<i>Tertia b:</i>	Barren.
<i>Sekunda a:</i>	Reck.

Von der sonst üblichen Abhaltung einer Schlusfeier wird mit Rücksicht auf die beschränkten Raumverhältnisse im Schulsaal Abstand genommen.

Die Realschulklassen stimmen mit den entsprechenden Klassen der Oberrealschule in Bezug auf Lehrplan, Berechtigungen und Schulgeldsatz völlig überein.

Der erfolgreiche Besuch der Prima der Realschule, auf Grund dessen der Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst und für alle Zweige des Subalterndienstes erworben wird, berechtigt zugleich zum Übergang in die Ober-Sekunda der Ober-Realschule.

Die lateinlose Realschule gewährt eine geeignete Vorbildung für Knaben, welche nicht für das Studium der Theologie, Philologie, Jura, Medizin bestimmt sind, und zumal für alle diejenigen, von denen die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst als Endziel ins Auge gefasst ist und welche einen praktischen Lebensberuf ergreifen sollen.

Der Besuch der Realschule kann aber vollen Erfolg nur dann haben, wenn der betreffende Schüler die Anstalt wirklich bis zu der Reifeprüfung, die für Schüler unter 15—16 Jahren nicht zu erreichen ist, besucht. Ist einmal der Entschluß gefasst, dem Knaben eine höhere Schulbildung angedeihen zu lassen, die ihm die Einjährigen-Berechtigung verleiht und die Wege zum weiteren Fortkommen ebnet, so muß, wenn die Mittel es irgend erlauben und die Begabung des Schülers ausreichend ist, darauf gehalten werden, daß er nun auch wirklich einen bestimmten Abschluß erreicht. **Jedes Stückwerk ist bei der Jugenderziehung vom Übel.** Verläßt ein Schüler die höhere Lehranstalt bereits aus Quarta oder Tertia, so hat er notwendigerweise von manchen Lehrgegenständen nur die Anfangsgründe erlernt und ist zu einer abgeschlossenen Bildung nicht gelangt.

Ferner weise ich wiederum darauf hin, daß es im Interesse der Schüler liegt, wenn die Familien sich in möglichst enger Fühlung mit der

Schule halten. Die Lehrer der Anstalt sind gern bereit, über den Kenntnisstand und über das Verhalten der Schüler persönlich Auskunft zu erteilen. Wir ersuchen deshalb die Eltern, sich in Fällen, wo Betragen und Fortschritte der Schüler zu Ausstellungen Anlaß geben, rechtzeitig entweder mit dem Direktor oder dem Klassenlehrer oder dem betr. Fachlehrer in Verbindung setzen zu wollen.

Damit die Eltern von erheblicheren Fällen nicht ordnungsmäßigen Verhaltens ihrer Söhne Kenntnis erhalten, hat die Schule ein Mitteilungsheft eingeführt. Auch diese Mitteilungen sollen dazu beitragen, die Familie in den Stand zu setzen, in gemeinsamem Wirken mit der Schule die für die Erziehung und für die körperliche und geistige Ausbildung des Schülers geeigneten Mafsregeln zu ergreifen.

Das neue Schuljahr wird Montag, den 10. April 1899, mit der Prüfung der neu Angemeldeten beginnen. Zu derselben haben sich die betreffenden Schüler vor 8 Uhr im Schulgebäude, Hedwigstraße 1, einzufinden.

Die Aufnahme nach Sexta erfolgt in der Regel nach vollendetem neunten Lebensjahre. Erforderlich für dieselbe ist:

Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reine Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler unterliegt nach § 8 der Schulgesetze der vorherigen Genehmigung des Direktors; auch darf später ohne vorherige Zustimmung desselben die Wohnung nicht gewechselt werden.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 108 Mark für Einheimische und 144 Mark für Auswärtige.

Gesuche um Schulgelderlaß können nur für würdige und bedürftige Schüler von Quarta aufwärts berücksichtigt werden. Vorgedruckte Muster für solche Eingaben können beim Direktor in Empfang genommen werden.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an jedem Schultage, vormittags von 11 bis 12 Uhr, in seinem Amtszimmer (Hedwigstraße 1, I) zu sprechen. Falls nähere Auskunft über einen unserer Schüler gewünscht wird, empfiehlt sich vorherige Anmeldung.

Cassel, am 15. März 1899.

Der Direktor der Realschule:

Dr. A. Harnisch.

Schule halten. Die Lehrer
das Verhalten der Schüler per
sich in Fällen, wo Betragen
rechtzeitig entweder mit der
Verbindung setzen zu wollen.

Damit die Eltern von er
Kenntnis erhalten, hat die Schul
sollen dazu beitragen, die Familie
die für die Erziehung und für d
Malsregeln zu ergreifen.

Das neue Schuljahr
Angemeldeten beginnen. Z
Schulgebäude, Hedwigstraße 1,

Die Aufnahme nach Se
Erforderlich für dieselbe ist:

Geläufigkeit im Lesen
schrift; Fertigkeit, Dikti
Sicherheit in den 4 Gru
schichten des Alten und

Die Wahl der Wohnung
vorherigen Genehmigung
desselben die Wohnung nicht ge

Das Schulgeld beträg
für Auswärtige.

Gesuche um Schulge
Quarta aufwärts berücksichtigt w
Direktor in Empfang genommen

In Schulangelegenheiten i
12 Uhr, in seinem Amtszimmer
einen unserer Schüler gewünscht

Cassel, am 15. März 1

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
R G B W K C Y M

den Kenntnisstand und über
ersuchen deshalb die Eltern,
Ausstellungen Anlaß geben,
der dem betr. Fachlehrer in

igen Verhaltens ihrer Söhne
t. Auch diese Mitteilungen
samem Wirken mit der Schule
ung des Schülers geeigneten

mit der Prüfung der neu
den Schüler vor 8 Uhr im

adetem neunten Lebensjahre.

eine leserliche und reine Hand-
rechtschreibung nachzuschreiben;
nige Bekanntschaft mit den Ge-

ch § 8 der Schulgesetze der
ne vorherige Zustimmung

Einheimische und 144 Mark

and bedürftige Schüler von
solche Eingaben können beim

age, vormittags von 11 bis
falls nähere Auskunft über
meldung.

or der Realschule:

. Harnisch.

Schule halten. Die Lehrer der Anstalt sind ganz bereit, über den Kommissionsbericht und über
den Verlauf der Arbeit ausführlich Auskunft zu erteilen. Wir ersuchen deshalb die Kommission,
sich in Fällen von Fortsetzen und Fortschritt der Arbeit zu Anstellungen durch Kommissions-
mitglieder zu betheiligen, oder dem Direktor, oder dem Kommissionsmitglied, oder dem Kommissions-
mitglied zu betheiligen zu wollen.

Dann die Kommission von verschiedenen Stellen nicht weniger geeigneten Vertretern ihrer Stufen
kennen zu lassen, hat die Schule ein Mittel zur Verfügung gestellt. Auch diese Mittelungen
sollen dem Kommissionsmitglied in dem Sinne zu betheiligen in gemeinsamen Wissen mit der Schule
die für die Kommission und für die Kommission und gewisse Anstellungen der Kommission geeigneten
Mittelungen zu betheiligen.

Das eine Kommissionsmitglied wird betheiligen, den 10. April 1899, mit der Führung der neu
ausgewählten Kommissionsmitglieder. Zu betheiligen haben sich die Kommissionsmitglieder vor 8 Uhr im
Schulsaal, Hauptstrasse 1, zu betheiligen.

Die Kommission nach 8 Uhr erfolgt in der Regel nach folgendem, sonstigen Kommissionsmitgliedern.
Kommissionen für die Kommission:

Die Kommissionen sollen aus nicht weniger als drei Mitgliedern bestehen, die von der Kommission
ausgewählt werden. Die Kommissionen sollen aus nicht weniger als drei Mitgliedern bestehen, die von der
Kommission ausgewählt werden. Die Kommissionen sollen aus nicht weniger als drei Mitgliedern bestehen,
die von der Kommission ausgewählt werden.

Die Wahl der Kommissionen erfolgt durch die Kommission. Die Kommissionen sollen aus nicht weniger
als drei Mitgliedern bestehen, die von der Kommission ausgewählt werden. Die Kommissionen sollen
aus nicht weniger als drei Mitgliedern bestehen, die von der Kommission ausgewählt werden.

Die Kommissionen sollen in allen Klassen 100 Mark für Kommissionsmitglieder und 100 Mark
für die Kommissionen.

Die Kommissionen sollen aus nicht weniger als drei Mitgliedern bestehen, die von der Kommission
ausgewählt werden. Die Kommissionen sollen aus nicht weniger als drei Mitgliedern bestehen,
die von der Kommission ausgewählt werden.

Die Kommissionen sollen in allen Klassen 100 Mark für Kommissionsmitglieder und 100 Mark
für die Kommissionen. Die Kommissionen sollen aus nicht weniger als drei Mitgliedern bestehen,
die von der Kommission ausgewählt werden.

Die Kommissionen sollen aus nicht weniger als drei Mitgliedern bestehen, die von der Kommission
ausgewählt werden. Die Kommissionen sollen aus nicht weniger als drei Mitgliedern bestehen,
die von der Kommission ausgewählt werden.

Dr. A. Harnisch